

# LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



## Sportraum Natur sichern

Seite 6

ARAG

S. 14

LSB-Vereinswettbewerb 2017:  
FT Groß-Midlum gewinnt

S. 15

Bundesstützpunkt Schießen:  
Neue Maßstäbe gesetzt

S. 17

Integration im und durch Sport:  
Forum in Friedland

## Akademie-Forum Organisationsentwicklung

Der KSB Cloppenburg und die Akademie des Sports wollen bei der ersten gemeinsamen Regionalveranstaltung über Unterstützungsleistungen für Vereine informieren.

**Termin:** 25.08.2018, 10:00 – 14:30 Uhr

**Ort:** Sportschule Lastrup, Bokaer Straße 30, 49688 Lastrup

**Kontakt:** [mvedder@akademie.lsb-nds.de](mailto:mvedder@akademie.lsb-nds.de)

**Weblink:** [www.akademie.lsb-niedersachsen.de](http://www.akademie.lsb-niedersachsen.de),

*Rubrik Programm/Akademie-Foren*

Unter dem Motto „Mein Verein für die Zukunft – Unterstützung bei Verwal-

tung, Mitarbeit und Nachfolge“ stehen beim Akademie-Forum Angebote des LandesSportBundes Niedersachsen und seiner Partner im Bereich Vereinsentwicklung im Zentrum. Vorgestellt werden u.a. der Engagement-Quick-Check des LSB, innovative Lösungen für Geschäftsstellen und die Servicegesellschaft Sportregion Hannover. Themen in den Workshops sind auch Nach-

wuchsgewinnung und Personalmarketing.



## Outdoorfitness/ Nature Sports



Mit Freeletics, Parksport, Bootcamp und Natural-Movement erlebt der Sport draußen in der Natur zurzeit eine Wiederentdeckung des ursprünglichen, natürlichen Bewegungsverhaltens. Basierend auf Übungen mit dem eigenen Körpergewicht und dem, was uns die Natur an Material zu bieten hat, wird ein abwechslungsreicher und effektiver Trainingsmix durchgeführt. So ist der Kurs für jeden Übungsleiter in Parkanlagen, auf Freiplätzen oder Waldwegen einfach umsetzbar.

**Ort:** Standort Clausthal-Zellerfeld

**Termin:** 16./17. Juni

Beginn 10:30, Ende 12:00 Uhr

**TN-Beitrag:** 80,- €<sup>1</sup> / 105,- €<sup>2</sup> (reine Seminargebühr)

**Trainer:** Patrick Jochmann

## Indian Balance® Instructor



**Ort:** Standort Clausthal-Zellerfeld

**Termin:** 12.-14. Oktober

Beginn 17:00, Ende 12:00 Uhr

**TN-Beitrag:** 185,- €<sup>1</sup> / 215,- €<sup>2</sup>

**Trainer:** Christian De May



### Kursleiter Zertifikat

Indian Balance – das indianische Body-Mind-Soul Programm, das überlieferte Erkenntnisse der Native American Indians mit der modernen Bewegungslehre verknüpft. Indian Balance ist ein Kräftigungs- und Achtsamkeitstraining, das eine kraftvolle Verbindung zum eigenen Körper aufbaut.

### Der Einstieg in den Bildungsweg setzt sich aus zwei Modulen zusammen.

#### Modul 1 Indian Balance Basic (15 LE)

**Lehrgangsinhalte:** Im Modul 1 Basic werden die typischen Bewegungsabläufe von stehenden Übungen bis zu Bodenteilübungen, deren Techniken und Atmung in Verbindung mit der indianischen Klangwelt erlernt und das Hintergrundwissen zu den traditionellen Wurzeln vermittelt. Ausgewählte Sequenzen werden in fließenden Übungen zusammengeführt.

#### Modul 2 Indian Balance Basic (15 LE)

**Lehrgangsinhalte:** Im Modul 2 Classic werden neue Übungsbilder und Variationen mit den Basisübungen verknüpft. Sie lernen die weiterführenden Körperpositionen und Bewegungselemente kennen. Tipps und Hinweise zur Gestaltung von Indian Balance Stunden runden das Programm ab.

**Anerkennung:** Zertifikat zum Indian Balance® Basic Instructor

Mit diesem Zertifikat ist der Teilnehmer berechtigt, Kurse unter dem Namen Indian Balance® anzubieten.

**Ort:** Standort Clausthal-Zellerfeld

**Termin:** 14.-16. Dezember 2018

Beginn 17:00, Ende 12:00 Uhr

**TN-Beitrag:** 185,- €<sup>1</sup> / 215,- €<sup>2</sup>

**Trainer:** Christian De May

In Kooperation mit der Indian Balance Akademie  
[www.indian-balance.com](http://www.indian-balance.com)

<sup>1</sup> für Teilnehmende aus den LSB-Mitgliedsorganisationen <sup>2</sup> für alle anderen Teilnehmer

# Ernährung als Schulfach?

Liebe Leserin und lieber Leser,

dass die Kinder und Jugendlichen in Deutschland zunehmend übergewichtig oder adipös sind, ist keine neue Erkenntnis. Und dass aus übergewichtigen Jugendlichen übergewichtige Erwachsene werden ist auch nicht überraschend. Den vielfältigen aktuellen Initiativen und Kampagnen, die dieser Erkrankungen verstärkenden und kostensteigernden Entwicklung entgegenzutreten wollen, ist ein weiterer Vorschlag hinzugefügt worden. Niedersachsens Agrarministerin fordert öffentlich "Ernährung sollte ... ein Schulfach werden". Die öffentliche Entgegnung des zuständigen Kultusministers folgte postwendend. Nicht jede gesellschaftliche Fehlentwicklung lasse sich in der Schule oder durch neue Schulfächer auffangen.

Die vorliegenden Zahlen über übergewichtige Kinder (15,4 % der Kinder und Jugendlichen zwischen drei und 17 Jahren gelten als übergewichtig oder adipös) sind wirklich alarmierend. Wenn das Verhältnis von Kalorienaufnahme und Kalorienverbrauch nicht bei null liegt, entsteht zwangsläufig Übergewicht. Kalorienverbrauch findet aber in erster Linie durch körperliche Bewegung statt und genau dieser Aspekt wird in der neu belebten öffentlichen Diskussion weiterhin viel zu wenig berücksichtigt. Der Bewegungsförderung in Kita und Schule muss also ein ebenso wichtiger Stellenwert beigemessen werden wie der „Ernährungsbildung“. Gemeinsam mit dem Kultusministerium und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung hat der LSB in den vergangenen Jahren vielfältige Maßnahmen mit initiiert, nachhaltige Wirkung haben sie aber noch nicht entfaltet. Mit Kultusminister Grant Hendrik Tonne sind wir uns darüber einig, einen neuen Pakt für den Schulsport zu schließen, der die Bedeutung des Aspekts „Bewegung“ steigern soll. Ein neues Schulfach Ernährung in Konkurrenz zu anderen Fächern ist auch für uns weniger sinnvoll als eine Einbettung dieses Themas im Wesentlichen in das Schulfach Sport, aber auch z. B. in den Biologieunterricht.

Lesen, Schreiben und Rechnen sind sicherlich Kernkompetenzen, die Schule vermitteln und fördern muss. Ein gesunder Lebensstil, interkulturelle Kompetenz und soziales Verhalten sind für unsere Kinder und Jugendlichen aber ebenfalls unverzichtbar. Der Sport ist kein Allheilmittel für gesellschaftliche Fehlentwicklungen, er kann diese aber minimieren. Der Schulsport legt hierfür wertvolle Grundlagen. Ein neues Schulfach benötigen wir nicht. Wenn aber selbst der Sportlehrerverband dem Schulsport in Niedersachsen einen „desolaten Zustand“ zuspricht, dann sollten wir dieses umgehend ändern.

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender



Reinhard Rawe

Sagen Sie uns Ihre Meinung!  
E-Mail: [rrawe@lsb-niedersachsen.de](mailto:rrawe@lsb-niedersachsen.de)  
Alle Kommentare finden Sie hier:  
[www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin)

## In dieser Ausgabe

### Editorial

3 Ernährung als Schulfach?

### Sportpolitik

4 Datenschutz-Grundverordnung:  
Leitfaden zur Umsetzung  
4 sj: Jugenpolitischer Dialog

### Sportorganisation Niedersachsen

6 Sportraum Natur sichern  
9 Klima(s)check für Sportvereine  
10 Sportleistungszentrum Hannover:  
Neuer Nutzungsvertrag  
12 Handball-Nachlass aufgetaucht  
14 LSB-Vereinswettbewerb 2017  
15 Schießen für Menschen mit  
Sehbehinderung  
16 NBV: LSB fördert „Rookie-Trainer-  
Projekt“  
17 Akademie Forum: Integration im und  
durch Sport – zwischen Vergangen-  
heit und Zukunft  
18 Therapeutisches Reiten

### Sport & Gesellschaft

25 Tag der Architektur Niedersachsen:  
Sportanlagen

### Recht, Steuern & Finanzen

30 GEMA-Beiträge zu Fußball-WM  
2018

Titelbild: Lars Kaletta



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:

[www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin)

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

**LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen**  
Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen  
**Herausgeber und Verleger:** LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0  
**Redaktion:** Katharina Kämpel (verantwortlich), Tel: -221, Frank Dullweber, Tel: -222  
**Layout & Anzeigen:** Alexander Stünkel, Tel: -223, E-Mail: [verbandkommunikation@lsb-niedersachsen.de](mailto:verbandkommunikation@lsb-niedersachsen.de)  
**Adressverwaltung:** Guido Samel, Tel: -137, E-Mail: [gsamel@lsb-niedersachsen.de](mailto:gsamel@lsb-niedersachsen.de)  
**Erscheinen:** 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats  
Auflage: 15 800  
**Redaktions- und Anzeigenschluss:** 5. des Vormonats  
**Abonnement:** 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.  
**Druck:** Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

# Datenschutz-Grundverordnung: Leitfaden

**LSB:** Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat auf seiner Homepage einen Handlungsleitfaden und Mustervorlagen zur EU-Datenschutzgrundverordnung eingestellt, die seit dem 25. Mai in Kraft ist. Der LSB empfiehlt seinen Mitgliedsvereinen, diesen Schritt für Schritt abzuarbeiten, damit sie ihren Aufzeichnungs- und Nachweispflichten nachkommen.

Die Mustervorlagen unterstützen bei der

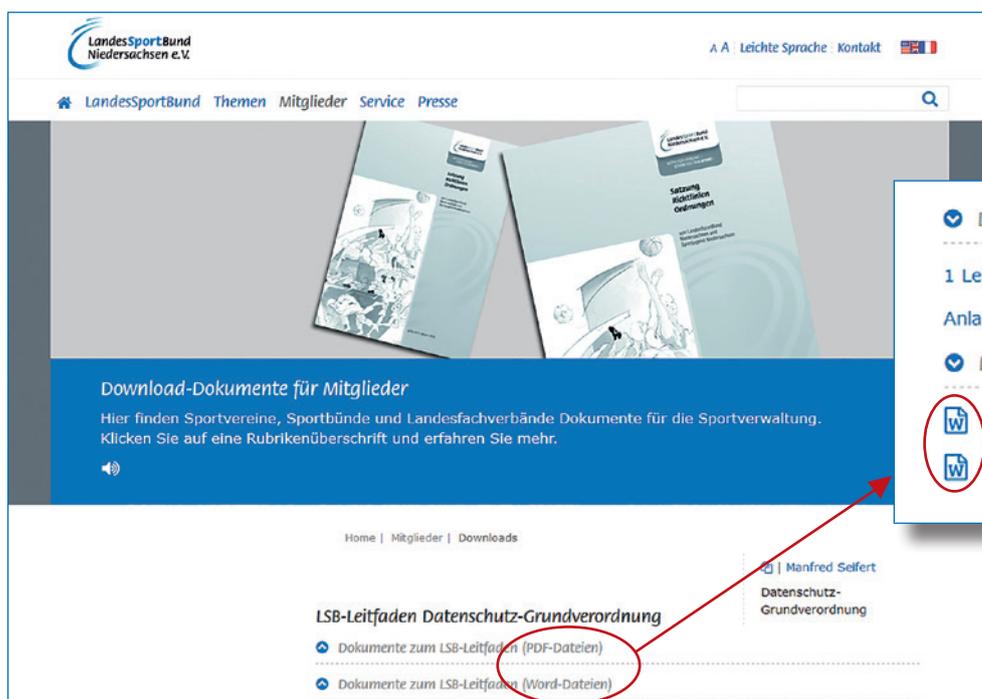
Beantwortung der datenschutzrechtlichen Erfordernisse. Vereine sollten den ausgefüllten Leitfaden aufbewahren, da er zugleich eine aussagekräftige Dokumentation der datenschutzrechtlichen Aktivitäten ist, die gegenüber den Datenschutzbehörden als Nachweis eines geordneten Datenschutzmanagements verwandt werden kann.

Zusätzliches Material zum Thema finden Vereine auf der Beratungsplattform VIBSS, das über die LSB-Homepage erreichbar ist. Außerdem werden Sportbünde mit Unterstützung des LSB weitere Qualifix-Sonderveranstaltungen zum Thema anbieten.

## Weblinks

[www.lsb-niedersachsen.de](http://www.lsb-niedersachsen.de)

im Bereich Mitglieder/Download



LandesSportBund Niedersachsen e.V. A A Leichte Sprache Kontakt

LandesSportBund Themen Mitglieder Service Presse

Download-Dokumente für Mitglieder

Hier finden Sportvereine, Sportbünde und Landesfachverbände Dokumente für die Sportverwaltung. Klicken Sie auf eine Rubrikenüberschrift und erfahren Sie mehr.

Home | Mitglieder | Downloads

Manfred Seifert  
Datenschutz-Grundverordnung

LSB-Leitfaden Datenschutz-Grundverordnung

- Dokumente zum LSB-Leitfaden (PDF-Dateien)
- Dokumente zum LSB-Leitfaden (Word-Dateien)

## Dokumente zum LSB-Leitfaden (PDF-Dateien)

1 Leitfaden DSGVO.PDF

Anlage 1 EDV Verfahren.pdf

## Dokumente zum LSB-Leitfaden (Word-Dateien)

LSB-Leitfaden DSGVO 9 5 18.docx

Anlage 1 EDV Verfahren.docx

## Jugendpolitischer Dialog

**sj:** Vertreter der Sportjugend (sj) Niedersachsen haben sich mit dem jugendpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Marcel Scharrelmann, über inhaltliche Schwerpunkte der sj wie Ganztagschulen und Sport, Servicestellen für Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in Schulen, Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen ausgetauscht. Weitere Themen waren auch die Freistellung durch Arbeitgeber für ehrenamtliche Tätigkeit, das Projekt „Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“ und fehlende Grundschullehrkräfte mit Sportfakultas ausgetauscht. Außerdem ging es um die geplante Überarbeitung des Jugendförderungsgesetzes.



V.l.: Thomas Dyszack (sj-Vorstand), Marcel Scharrelmann (Nds. Landtag/jugendpolitischer Sprecher CDU), Frank-Michael Mücke (sj-Abteilungsleiter), Norbert Engelhardt (stellv. Vorstandsvorsitzender LSB).

Foto: LSB

## Vereinbarungen zur Mitgliedschaft geschlossen

**LSB:** Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat mit dem Landesverband Nord für Bergsport des Deutschen Alpenvereins und dem DLRG Landesverband Niedersachsen eine Vereinbarung zur Mitgliedschaft geschlossen. Der Präsident des DLRG Landesverbandes, Dr. Oliver Liersch, unterzeichnete nach Redaktionsschluss des LSB-Magazins. Grundlage der Vertragsunterzeichnungen ist § 12 Ziff. 3 der Satzung des LandesSportBundes Niedersachsen.

V. l.: Reinhard Rawe (LSB-Vorstandsvorsitzender), Barbara Ernst (DAV-Vorsitzende), Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (LSB-Präsident). Foto: LSB



## LSB-Leistungssportkonzept 2030

**LSB:** Die Arbeit am Leistungssportkonzept 2030 des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen geht nach der ersten LSB-Leistungssportkonferenz im April weiter. Im Mai haben die Arbeitsgruppen Duale Karriere, Steuerung und Förderung des Leistungssports, Fachkompetenz und Lehre und Leistungssport tragende Vereine getagt.



Manfred Kehm

[mkehm@lsb-niedersachsen.de](mailto:mkehm@lsb-niedersachsen.de)

Weblink: [www.lsb-niedersachsen.de](http://www.lsb-niedersachsen.de)

Rubrik Themen/LSB-Spitzen- und Leistungssport/  
Leistungssportkonzept 2030



V. l.: Manfred Kehm, Günter Klene, Erika Putensen, Anders Spielmeyer, und Karsten Klinge. Foto: LSB

## Erste europaweite Befragung

Die Deutsche Sporthochschule Köln forscht im Rahmen eines EU-Projektes zu den Erfahrungen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans- und Intersexuellen im Sport.

Das Projekt verfolgt das Ziel, Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, um Diskriminierung und Gewalt im Sport aufgrund der sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität entgegen zu wirken. Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen und Intersexuellen (LGBTI) soll auf diese Weise die Teilnahme am Sport

auf allen Ebenen erleichtert werden. Als Grundlage für die Entwicklung dieser Maßnahmen führt das Institut für Soziologie und Genderforschung der Deutschen Sporthochschule Köln unter der Leitung von Professorin Dr. Ilse Hartmann-Tews eine wissenschaftliche Studie durch. Die europaweite Online-Befragung richtet sich an alle LGBTI, die älter als 16 Jahre sind und in der Europäischen Union leben. Auch sportlich inaktive Personen sind ausdrücklich zur Teilnahme eingeladen. Erste Ergebnisse werden Ende 2018 veröffentlicht.



Deutsche  
Sporthochschule Köln  
German Sport University Cologne

### Über das Projekt Outsport

Outsport wird über das Förderprogramm Erasmus+ durch die Europäische Kommission finanziert. Das Verbundprojekt wird in Zusammenarbeit von fünf europäischen Partnern durchgeführt: Italian Association for Culture and Sport (AICS), LEAP Sports Scotland, Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit (VIDC), FRIGO Hungary, Deutsche Sporthochschule Köln (DSHS Köln).



Foto: Andre Bertram

## Sportraum Natur sichern

Mehr als 15 Millionen Menschen in Deutschland nutzen wöchentlich die Natur für ihre sportlichen Aktivitäten. Grund genug, um die Natur für und vor Sport zu sichern?!

**LSB:** Die für viele Sport- und Bewegungsbegeisterte attraktiven Flächen in der Natur sind in der Regel besonders schützenswert. Hier treffen Erholungspotential und Schutzbedürftigkeit aufeinander. Ein Konflikt, der in der Vergangenheit häufig emotional zwischen bewegten Nutzern und Beschützern ausgetragen wurde. Die Diskussionen und Lösungsfindungen strategischer und sachlicher zu gestalten, haben in Niedersachsen LandesSportBund (LSB) und Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (MU) schon 2006 erstmals verabredet. Die Kooperationsvereinbarung wurde im Juni 2015 dahingehend bestätigt, dass sich Sport und Naturschutz grundsätzlich als Partner in ihren Bemühungen zum

Schutz der Umwelt begreifen, da beide ein Interesse an intakten Naturräumen haben.

Ausdruck findet diese Partnerschaft z. B. darin, dass Vertreter aus dem Sport in die Beiräte des Freiwilligen ökologischen Jahres (FÖJ), des Nationalparks Harz, des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer und des Biosphärenreservats Niedersächsische Elbtalauwe berufen sind und hier die sportfachlichen Belange einbringen. Das Land beteiligt den LSB frühzeitig bei strategischen und Gesetzesvorhaben, wie z. B. der Naturschutzstrategie. Verabredet wurde zudem darauf hinzuwirken, mit Hilfe eines frühzeitigen gleichberechtigten Dialoges einen ausgewogenen Interessensausgleich

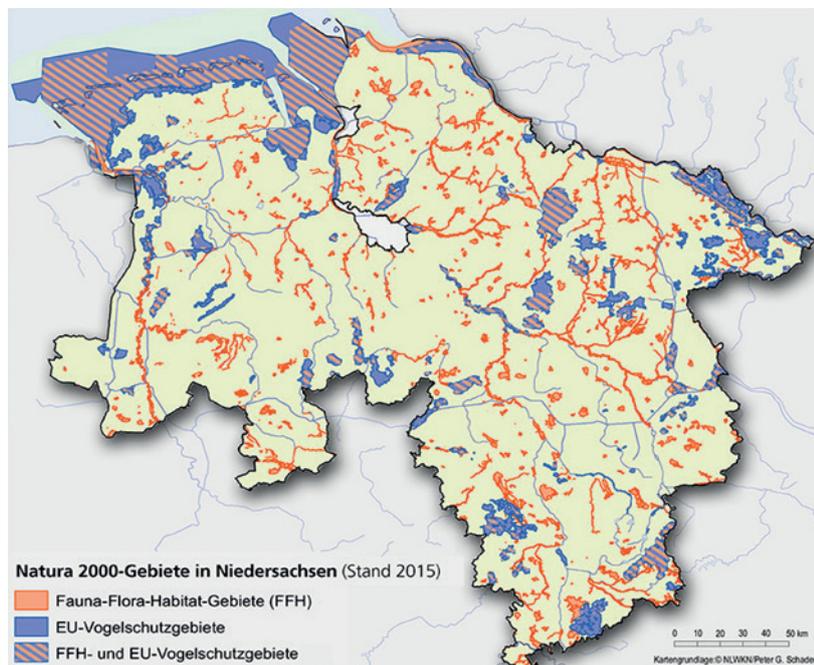
zwischen Sport und Naturschutz vor Ort zu befördern. Der LSB erkennt an, dass die Nutzung von sensiblen Naturräumen einer Regelung bedarf. Einig sind sich die Partner jedoch darin, dass freiwilligen Vereinbarungen zur Erreichung von Naturschutzziele dabei der Vorrang vor ordnungspolitischen Maßnahmen gegeben wird.

Im Zusammenhang mit der rechtlichen Sicherung der Natura 2000-Gebiete – einem europaweiten Netz an Schutzgebieten – ist der Spielraum für einen ausführlichen Dialog zwischen Naturschutzbehörden und Sportorganisationen vergeben worden. Die bereits um die Jahrtausendwende gemeldeten Gebiete hätten innerhalb von sechs



Foto: NNA-Archiv/Fotograf Ulf Duda

Jahren rechtlich gesichert werden müssen. Nun steht das Land Niedersachsen bzw. die zuständigen Naturschutzbehörden auf kommunaler Ebene unter erheblichem Zeitdruck. Der EU ist zugesichert worden, dass bis Ende 2018 alle für dieses Netz gemeldeten Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete) und Europäischen Vogelschutzgebiete in der Regel als Naturschutz- bzw. Landschaftsschutzgebiete (10,5 % der Landfläche Nds.) gesichert sind. Zum Jahresende 2017 waren von den 385 aus Niedersachsen gemeldeten FFH-Gebieten 153 Gebiete in ihrer Gesamtfläche per Verordnung geregelt (Quelle: Mitteilung des MU vom 22.02.2018 und „Natura 2000 in niedersächsischen Wäldern“ Hrsg. vom MU und Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz). Die zuständigen Naturschutzbehörden greifen bei den Verordnungsentwürfen auf eine Musterverordnung zurück,



Die Natura 2000-Gebiete im Überblick. Quelle: NLWKN



Fotos (2): NNA-Archiv/Fotograf Ulf Duda

die pauschale Regelungen des Betretens jeglicher Art (z. B. Begehen, Reiten, Befahren per Rad oder Boot, Überfliegen, organisierte Veranstaltungen) formulieren. Die Sportorganisationen haben die Gelegenheit, im Rahmen des förmlichen Anhörungsverfahrens vor Verabschiedung der jeweiligen Schutzgebietsverordnung ihre Hinweise und Anregungen einzubringen. Aufgrund eines Gespräches im MU im vergangenen Jahr sind die Naturschutzbehörden sensibilisiert, den LSB wie einen „Träger öffentlicher Belange“ zu behandeln und bei den Verfahren zu beteiligen – eine Vorgehensweise, die sich mittlerweile weitestgehend etabliert hat. Seit 2015 ist der LSB bei 108 Schutzgebietsverfahren angeschrieben worden. Seit 2016 hat der LSB zu 44 Ausweisungen Stellungnahmen abgegeben.

Der LSB selbst holt bei den betroffenen Landesfachverbänden und Sportbünden ent-

sprechende Hinweise und Anregungen ab, die dazu beitragen sollen, Sport und Bewegung im jeweiligen Gebiet naturverträglich zu ermöglichen. Nicht immer können die Naturschutzbehörden in ihrer Abwägung den sportlichen Anregungen folgen, wenn dem Schutz der Natur in besonders sensiblen Bereichen der Vorrang zu geben ist.

**An dieser Stelle kann sich die Partnerschaft beweisen: wieder in den Dialog treten, die Sportorganisation als Vermittler für die Naturschutzziele ernst nehmen und auf der anderen Seite offen sein für (Lenkungs-)Konzepte, die Sport und Bewegung naturverträglich ermöglichen.**



Uta Grimm

[ugrimm@lsb-niedersachsen.de](mailto:ugrimm@lsb-niedersachsen.de)

## Deutsche Waldtage 2018



Foto: BMEL/Ute Grabowsky/photothek.net

„Wald bewegt“ ist das Motto der Deutschen Waldtage vom 13. bis 16. September, die das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft veranstaltet. Kooperationspartner ist der Deutsche Olympische Sportbund. Sportvereine sind eingeladen, zu Aktionen in den Wald einzuladen.

[Weblink: www.deutsche-waldtage.de](http://www.deutsche-waldtage.de)



Jury und Koordinatoren des Ideenwettbewerbs vom „Klima(s)check für Sportvereine“ (v. l.): Norbert Engelhardt (Vorstand LSB), Ruth Märtin (KEAN), Lothar Nolte (Geschäftsführer KEAN), Sportlerin Christiane Reppe, Daniel Farnung und Silke Hilker (beide Umweltministerium) sowie Dirk Weidelhofer (LSB). Foto: KEAN

## „Klima(s)check für Sportvereine“

Der diesjährige Gewinner des Ideenwettbewerbs rund um Klimaschutz und Energiesparen im Sportverein steht fest: der TSV Westerhausen-Föckinghausen e.V. aus dem Landkreis Osnabrück.

Besonders überzeugt hat die Jury das umfassende Konzept des Vereins. Anfang August wird ein Mitmachsporttag rund um Klima- und Umweltschutz im Sport vorbereitet. Diese Veranstaltung ist gleichzeitig der Auftakt für ein ganzes Jahr, in dem alle Aktivitäten und Veranstaltungen des Vereins unter ökologischen Aspekten betrachtet und neue Ideen auf den Weg gebracht werden. So soll das Engagement für den Artenschutz auf dem Sportgelände durch eine Naturschutzhecke, das „Meller Blühwiesenprojekt“ und ein Feuchtbiotop weiter ausgebaut werden. Der TSV Westerhausen-Föckinghausen will nicht nur im Sport Vorreiter sein, sondern Umwelt- und Klimaschutz für seine Mitglieder auch über den Verein hinaus zum Thema machen. Dafür werden andere lokale Vereine und Gruppen sowie Schulen und Kindergärten einbezogen. Diesen Ansatz hebt die Jury positiv hervor, da auf diese Weise eine höhere Breitenwirkung erzielt wird.

Groß ist die Freude bei Frank Strötzel, dem Vorsitzenden des TSV Westerhausen-Föckinghausen: „Die Auszeichnung ist eine große Ehre für uns, wir freuen uns sehr. Den Aktionstag werden wir nutzen, um intensiv auf die vielfältigen Möglichkeiten

zum Klimaschutz hinzuweisen, die jeder von uns im Alltag hat. Er wird auch Auftakt unserer Aktion `Mit dem Rad zum Sport` sein, für die wir uns auch über die Veranstaltung hinaus einsetzen. Und um unseren eigenen Energieverbrauch im Verein zu senken, haben wir uns auch zum zweiten Baustein der Kampagne, der professionellen Energieberatung, angemeldet“.

Lothar Nolte, Geschäftsführer der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen, gratuliert dem Sieger im Namen der Jury: „Wir freuen uns auf die Umsetzung der vielen guten Ideen, die zur Nachahmung anregen. Erstmals war mit Christiane Reppe eine seit Jahren erfolgreiche Sportlerin in unserer Jury. Mit ihrer fachlichen Perspektive war die aktuelle Weltmeisterin und Goldmedaillen-Gewinnerin im Handbiken eine echte Bereicherung. Ihr und den anderen Jurymitgliedern aus dem LandesSportBund und dem Umweltministerium möchten wir herzlich danken“, so Nolte weiter.

**Der Ideen-Wettbewerb wird einmal jährlich ausgelobt. Er ist ein Bestandteil der Kampagne „Klima(s)check für Sportvereine“, die 2017 vom LandesSportBund**

**Niedersachsen, dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen initiiert wurde.**

Ziel ist es, Bewusstsein und Engagement für Energieeffizienz und Klimaschutz in niedersächsischen Sportvereinen zu stärken. Als zweiter Bestandteil werden professionelle Energieberatungen in den Vereinen mit bis zu 2.500 Euro gefördert. Besonders interessant für die Vereine: Sie bekommen von den Energieberatern nicht nur auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Tipps zum energetischen Sanieren und Energiesparen, sondern auch zu aktuellen Förderprogrammen.

Offiziell überreicht wird der mit 10.000 Euro dotierte Preis Anfang August.

✉@  
Dirk Weidelhofer  
[dweidelhofer@lsb-niedersachsen.de](mailto:dweidelhofer@lsb-niedersachsen.de)  
Ruth Märtin  
[ruth.maartin@klimaschutz-niedersachsen.de](mailto:ruth.maartin@klimaschutz-niedersachsen.de)  
Weblink: [www.lsb-niedersachsen.de](http://www.lsb-niedersachsen.de) in der Rubrik Sportentwicklung/Sporträume und Umwelt

## Sportleistungszentrum Hannover: Neuer Nutzungsvertrag

**LSB:** Die Landeshauptstadt Hannover und der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen haben einen neuen Vertrag über die Nutzung und Finanzierung des Sportleistungszentrums Hannover unterzeichnet, der bis 31. Dezember 2022 läuft. Die Landeshauptstadt Hannover ist Eigentümerin des Sportleistungszentrums (SLZ) und der LSB Träger des Olympiastützpunktes (OSP) Niedersachsen. Im SLZ sind die Trainingsstätten von Bundesstützpunkten, die Behandlungsräume der Sportmedizin und der Sportphysiotherapie der MHH sowie Diagnostik- und Funktionsräume untergebracht.

Der LSB zahlt aktuell 666.500 €, davon 213.500 € weitergeleitete Bundesmittel, für Betriebskosten und beteiligt sich darüber hinaus mit 36 Prozent an den baulichen Unterhaltungskosten.

Der LSB geht davon aus, dass für den Standort Hannover alle durch DOSB und das Land Niedersachsen positiv bewerteten Bundesstützpunkte nun auch bewilligt werden. „Infolge dessen wird es neben den bisherigen auch neue Bundesstützpunkte geben. Für



V. l.: Prof. Dr. Ilka Seidel (Leiterin OSP), Reinhard Rawe (LSB Vorstandsvorsitzender), Heike Rudolph (Leiterin Fachbereich Sport und Bäder der Stadt Hannover), Stefan Schostok (OB Stadt Hannover) und Konstanze Beckedorf (Sozial- und Sportdezernentin der Stadt Hannover). Foto: LSB

alle diese BSP müssen wir ab Sommer die notwendigen Voraussetzungen schaffen, damit ab 1. Januar 2019 die Athletinnen und Athleten aller Sportarten bestmögliche Trainings- und Entwicklungsbedingungen vorfinden“, sagte LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe bei der Vertragsunterzeichnung mit Hannover's Oberbürgermeister Stefan Schostok. Dafür sei noch einiges zu tun. Rawe: „Wir haben mit der Stadt

als Eigentümerin eine Partnerin, die die Interessen des Leistungssports versteht und unterstützt. Dafür bedanke ich mich.“

Der LSB engagiert sich darüber hinaus finanziell beim OSP – u. a. für die IT-Infrastruktur der Arbeitsplätze der OSP-Beschäftigten und der sechs Landestrainer und fünf OSP-Schnittstellentrainer sowie für die Trainingsgeräte in den vier Krafräumen.

## Zwischen Baustelle und Gemeinschaft

Noch bis zum Frühjahr 2019 rücken die Turnerinnen und Turner im Training zusammen. Grund sind die Erweiterungsarbeiten an der Geräteturnhalle im Sportleistungszentrum Hannover.

**NTB:** Die Bauphase im Sportleistungszentrum Hannover, dessen Geräteturnhalle die Turner des Niedersächsischen Turner-Bundes (NTB) nutzen, zeigt Folgen. Die Männer trainieren bis zum Frühjahr 2019 bei den Mädchen im Turnzentrum Hannover-Badenstedt. Dass die Jungen in Badenstedt trainieren, ist keine Selbstverständlichkeit, denn eigentlich haben hier ausschließlich die Turnerinnen ihre sportliche Heimat. Doch der Umbau macht es erforderlich, dass bis zum Abschluss der Bauarbeiten in der ehemaligen Tennishalle des TV Badenstedt eben etwas zusammengerückt wird. Dreimal pro Woche sind die Turner am Nachmittag hier, zum Frühtraining nach wie vor in einem von den Umbaumaßnahmen nicht betroffenen Bereich des Stützpunktes. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Material gelingt

dieses gemeinsame Training mit den Mädchen inzwischen sehr gut.

Der NTB hat die Halle in Badenstedt zunächst gemietet und 2010 schließlich erworben.

Zurzeit wird auch dieser Standort gebäudetechnisch optimiert. Mit Zugang zur Turnhalle wird auf dem Gelände an der Salzhemmendorfer Straße ein Verwaltungsgebäude mit Umkleieräumen gebaut. Im März war Richtfest. „Wenn dieser Trakt fertig ist, sind wir komplett unabhängig vom TV Badenstedt, dessen Räumlichkeiten wir zurzeit mitnutzen“, sagt NTB-Leistungssportkoordinator Carsten Klinge. Ebenfalls im neuen Gebäude untergebracht sein wird ein Raum, in dem sich die Eltern der jungen Turnerinnen während des Trainings aufhalten können.

In gesamtturnerischer Hinsicht wird der

NTB vor allem von der Erweiterung des Sprunganlaufes profitieren. „Wir sind dann deutschlandweit als Stützpunkt wieder konkurrenzfähig“, sagt Adrian Catanoiu. „Mit dem Sportinternat und der Eliteschule können wir Turnern aus anderen Bundesländern ein gutes Angebot machen, um nach Hannover zu kommen.“

„Damit können wir auch die Vorgaben des Deutschen Turner-Bundes erfüllen und kommen zugleich unserem Ziel, ein Norddeutsches Turnzentrum zu entwickeln und zu etablieren, einen großen Schritt näher“, sagt NTB-Vizepräsident Leistungssport Carsten Röhrbein.

✉@  
[info@NTBwelt.de](mailto:info@NTBwelt.de)  
[www.NTBwelt.de](http://www.NTBwelt.de)



Training Gerätturnen mit momentanen eingeschränkten Möglichkeiten im Sportleistungszentrum am Olympiastützpunkt Niedersachsen. Fotos (5): LSB



V. l.: Reinhard Rückriem (Landestrainer Gerätturnen männl.), Carsten Klinge (Stützpunktleiter Gerätturnen, Standortmanager Spitzensport) und Adrian Catanoiu (Landestrainer Gerätturnen männl.).



Andreas Toba beim Training.



Leistungszentrum Gerätturnen Frauen und Trainingsstätte Showteam Feuerwerk der Turnkunst in Hannover-Badenstedt.



Neubau eines Verwaltungsgebäude mit Umkleeräumen in Hannover-Badenstedt.

# Handball-Nachlass aufgetaucht

Völlig überraschend ist fast 20 Jahre nach seinem Tod der Handball-Nachlass von Werner Vick (1920-2000), dem früheren Bundestrainer der Auswahl des Deutschen Handballbundes (DHB), in der Nähe von Lüneburg aufgetaucht.

HVN: Nach dem Tod der Ehefrau 2010 war das Wohnhaus „möbliert“ von den beiden Töchtern, die selbst keine Affinität zum Handball hatten, verkauft worden. Die neuen Eigentümer haben jetzt mehrere Kartons mit einigen hundert Handball-Objekten, darunter Lehrfilme, Bücher, Medaillen, Fotoalben, Anstecknadeln, Wimpel etc. an den Handballverband Niedersachsen (HVN) übergeben.

Der Verband wird die Sammlung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Institut für Sportgeschichte in Hannover und dem Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover archivarisch aufbereiten, um sie anschließend der interessierten Öffentlichkeit zugänglich und für wissenschaftliche Zwecke nutzbar zu machen. Der gelernte Überseekaufmann Werner Vick war selbst ein äußerst erfolgreicher Handballspieler: Mit dem SV Polizei Hamburg wurde er insgesamt zehnmal Deutscher Meister auf dem Feld und in der Halle sowie zweimal Feldhandball-Weltmeister als Spieler und 1959 sowie 1966 sogar als Trainer. Die Männer-Nationalmannschaft des DHB betreute er von 1955 bis zu den Olympischen Spielen 1972 in München, nach denen er zunächst von dem Berliner Sportpädagogen Prof. Horst Käsler abgelöst wurde, auf den wenig später dann Vlado Stenzel folgte, der 1978 mit dem DHB-Team (u.a mit Heiner Brand und Joachim Deckarm) in Kopenhagen den Weltmeistertitel errang.

Werner Vick übernahm von 1973 bis 1981 die Frauen-Auswahl des DHB. Generationen von Studierenden an der Deutschen Sporthochschule Köln ist er auch als beliebter Dozent für Handball in guter Erinnerung, wo er von 1964 bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden hauptberuflich tätig war. In der Handball-Familie denkt man nun angesichts dieses ungewöhnlichen historischen Fundes darüber nach, sich 100 Jahre nach der Erfindung des Handballspiels in Deutschland noch intensiver mit der eigenen Geschichte zu beschäftigen. Eine Initiative unter Federführung des Handballver-



V.l.: Erik Eggers, Claudia und André Kutzick, Wolfgang Ullrich, Gerald Glöde, Prof. Dr. Detlef Kuhlmann.

Fotos (4): Hans-Jürgen Wege

bandes Niedersachsen hat dazu bereits ihre Arbeit aufgenommen.

## Aufmerksamer Zeitungsläser

HVN-Geschäftsführer Gerald Glöde hatte die Meldung in der Landeszeitung Zeitung gelesen und war daraufhin mit Dr. Kuhlmann nach Lüneburg gefahren. Danach hatte auch HVN-Ehrenpräsident Wolfgang Ullrich, der wegen des Verbandsjubiläums 2022 zur Geschichte des Verbandes recherchiert, via Internet Kontakt zum Ehepaar Kutzick aufgenommen.

Der HVN setzt bei der weiteren Erschließung des Vick-Archivs auch auf die Expertise des Niedersächsischen Institutes für Sportgeschichte die durch Vorstandsmitglied Dr. Kuhlmann, der auch das Fachgebiet Handball am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover vertritt, bereits engagiert ist.



Das Ehepaar Kutzick.



## Zeitzeugen erinnern sich an Werner Vick

### Knallhart, fair und menschlich



Werner Vick in seiner aktiven Zeit – beim Schuheputzen. Foto: Archiv

MTV Treubund und deren Trainer Jürgen „Fidi“ Dunkel.

Ein Tag ohne Handball – wohl undenkbar für Werner Vick. Als er in den 1970er-Jahren die deutsche Damennationalmannschaft trainierte, dazu als Dozent an der Sporthochschule in Köln tätig war, unterstützte er an den Wochenenden die Oberliga-Handballer des

Gut erinnern an diese Zeit, in der die Lüneburger in begeisternden Spielen regelmäßig die Tribünen der Nordlandhalle füllten, kann sich Manfred Rauno, Torhüter beim MTV Treubund. „Ein knallharter Trainer, aber immer fair und immer menschlich“, sagt er über Werner Vick.

Manfred Rauno, 72 Jahre alt, erinnert sich an ein Match in Schöningen am Himmelfahrtstag: „Zur Pause lagen wir weit hinten. Dann kam Werner Vick in die Kabine und fragte ganz ruhig: „Wollte ihr nach dem Spiel noch Vatertag feiern oder nicht?“ Rauno: „Am Ende haben wir das Spiel noch umgedreht.“

Sigrid Berndt aus Embsen, die von 1976 bis 1981 mehr als 111 Länderspiele für Deutschland absolvierte, lernte Werner Vick als Bundestrainer kennen. „Einen so menschlichen Trainer wie ihn habe ich nie wieder erlebt“, erinnert sich Berndt, die in dieser Zeit im Verein bei Bayer Leverkusen spielte. Ein Perfektionist sei Vick gewesen. „Wenn du eine 80-prozentige Chance zum Torwurf hast, dann warte, bis du eine 95-prozentige hast“, habe Vick gesagt.

Berndt (64) erinnert sich an eine Länderspielreise nach Schweden. „Wir kamen sehr spät an unserem Hotel an, es gab nichts mehr zu essen für uns.“ Was machte der Bundestrainer? „Er stellte sich in die Küche und bereitete etwas zu essen für uns zu.“

Von Ingo Petersen, Landeszeitung

## Niedersächsische Verbands-Service eG

Sechs Landesfachverbände gründen eine Genossenschaft mit dem Ziel das Ehrenamt zu entlasten.

**LSB:** Mit tatkräftiger Unterstützung der Abteilung Organisationsentwicklung des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen wurde im Mai die Gründung der Niedersächsischen Verbands-Service eG besiegelt. Mit der Gründung der Genossenschaft gehen die Landesfachverbände einen neuen Weg im Bereich der zentralen Abwicklung von Dienstleistungen im organisierten Sport. Ihr Ziel ist es, die Verwaltungsarbeit im Ehrenamt zu vereinfachen und ehrenamtlich Engagierte langfristig zu entlasten.

Die drei Initiatoren der Genossenschaft (Minigolf-Sport-Verband Bremen/Niedersachsen, Segler-Verband Niedersachsen und Niedersächsischer Pétanque-Verband) konnten mit der Gründung der Niedersächsischen Verbands Service eG einen wichtigen Meilenstein in dem Projekt verzeichnen. Erfreulich – mit dem Niedersächsischen Box-Sport-Verband, dem Wasserski und Wakeboard Verband Niedersachsen/Bremen sowie dem Deutschen Aero-Club Landesverband Niedersachsen



Sie schreiben ein wichtiges Stück Sportgeschichte: Die Gründerinnen und Gründer der Niedersächsischen Verbands-Service eG. Foto: LSB

sind weitere Gründungsmitglieder zu notieren. Als Vorstandsvorsitzender wurde Andreas von dem Knesebeck gewählt und als weitere Vorstandsmitglieder nahmen Wilfried Falke und Friedhelm Schrader ihre Posten auf. Gemeinsam sollen vorhandene Kompetenzen und Ressourcen gewinnbringend eingesetzt und Lösungen entwickelt werden.

Die Gründung ist ein Ergebnis des LSB-Projektes „Geschäftsstellenlösungen 2018“ für Landesfachverbände. Geplant sind neben

eine realen Geschäftsstelle, eine digitale Geschäftsstelle, damit die Verbands- oder Vereins-Angelegenheiten direkt und zeitsparend von Zuhause oder von Unterwegs erledigt werden kann. Es ist weiteren Landesfachverbänden möglich dem Projekt und der Genossenschaft beizutreten und die Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

✉@  
Kirstin Levin  
klevin@lsb-niedersachsen.de

# LSB-Vereinswettbewerb 2017

25 Sportvereine hatten sich am LSB-Vereinswettbewerb 2017 beteiligt und sich einer Zertifizierung „Engagementfreundlicher Sportverein“ unterzogen. Nach einem Casting, an dem zehn Vereine teilgenommen hatten, setzte sich der FT Groß-Midlum als Gewinner durch.

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat Vereine gesucht, die besonders gute Rahmenbedingungen für ehrenamtlich und freiwillig Engagierte bieten und sich diese Qualität mit einem Zertifikat bescheinigen lassen möchten. Der Wettbewerb fand in Gruppen statt – je nach Vereinsgröße. Zum Casting hatte der LSB die drei zertifizierten Vereine mit der höchsten Bewertung jeder Gruppe eingeladen. Der LSB wird die Zertifizierung auch künftig für Sportvereine anbieten.



Foto: LSB

## Vereinswettbewerb

Der Vereinswettbewerb ist mit insgesamt 12.000 Euro dotiert, zusätzlich gibt es Sachpreise für die teilnehmenden Vereine. In diesem Jahr gab es zusätzlich für die Zertifizierung in Gold (1500 Euro), Silber (1000 Euro) und Bronze (500 Euro). Die Sportbünde werden die Zertifikats-Schilder vor Ort überreichen, die Vereine erhalten zudem ein Webbanner für ihre online-Werbung.

### FT Groß-Midlum

Die Freie Turnerschaft (F.T.) Groß-Midlum 1985 e.V. (451 Mitglieder bei 674 Einwohnern) erreichte im Audit 196 Punkte und damit das Zertifikat in Gold. Der Verein hat in den letzten Jahren vielfältige Maßnahmen ergriffen, um „vorbildliche Rahmenbedingungen“ für seine Engagierten zu bieten. Initiiert durch den Arbeitskreis „FT Zukunft 2020“ wurde gemeinsam mit einem Engagementberatungsteam des LSB in mehreren Workshopphasen ein systematisches FreiwilligenMANAGEMENT aufgebaut. Dies beinhaltet u. a. Stellenbeschreibungen, Erstgespräche, Einarbeitungsphasen, Feedbackgespräche, Fortbildungskonzept, umfassenden Mitgestaltungsmöglichkeiten bis hin zu Verabschiedungsritualen. Ausgehend von einer umfassenden Bürgerbefragung wurde an einer engagementfreundlichen Organisationskultur und

-struktur gearbeitet, die Rahmenbedingungen für Engagierte angepasst, ein Leitbild entwickelt, die Ehrungsordnung und die Satzung angepasst und letztendlich alle Aktivitäten auf Engagementfreundlichkeit hin überprüft. Das Herzstück des FT ist allerdings das „Ideenbuch“. Damit nichts verloren geht, werden dort alle Ideen und Vorschläge der Mitglieder und Engagierten festgehalten und nach Möglichkeit auch umgesetzt.

Letztendlich konnte das Team aus Groß-Midlum, mit „Maßkottchen Gromi“, durch einen symphytischen Auftritt die Jury überzeugen.

## Selbstbewertung

Für den Vereinswettbewerb mussten die Vereine eine Selbstbewertung zur Zertifizierung „Engagementfreundlicher Sportverein“ ausfüllen. Anschließend wurden sie von Auditorinnen und Auditoren aus dem LSB-Pool besucht, die das Audit vor Ort durchführten

Das Zertifizierungsverfahren „Engagementfreundlicher Sportverein“ basiert auf einem Reifegradstufen-Modell und beinhaltet 17 Qualitätsbereiche wie etwa Kennenlernen und Vorabgespräche, Einarbeitung, Qualifizierung, Wertschätzung, Organisationskultur und Vorstandsanbindung, Rah-

menbedingungen für das Engagement oder flexible Engagementmöglichkeiten.

## Zertifizierung – Bewertung

Im Rahmen der Zertifizierung konnten maximal 228 Punkte erreicht werden. Das Zertifikat „ENGAGEMENTFREUNDLICH AUSGEZEICHNET“ wird in drei Stufen vergeben:

**Bronze:** (ab 90 Punkten): „Eine gute Basis für DEIN Engagement“

**Silber:** (ab 131 Punkten): „Beste Rahmenbedingungen für DEIN Engagement“

**Gold:** (ab 171 Punkten): „Vorbildliche Rahmenbedingungen für DEIN Engagement“

Die Plaketten werden im Rahmen einer Ehrungsveranstaltung vor Ort übergeben. Sie können an Vereinsheimen angebracht werden.

## Teilnehmer

Teilgenommen hatten diese Vereine:

**1. Bromer Gesundheit Sport, DLRG Ortsgruppe Osterholz-Scharmbeck, Dransfelder Sport-Club, FC „Merkur“ v. 1920 Hattorf a.H., FC Eintracht Northeim von 1992, Förderverein Voltigiersport Reitverein Fredenbeck, F.T. Groß-Midlum 1985, FUSSBALL CLUB GEESTLAND,**

**Handicap Kickers Hannover, Hatzter Sportverein, Linden Dudes, Münchner Ruderverein, Nordstädter TV 09, Obernkirchen Raptors, RollSportTeam Hummetal, SG/MTV Braunschweig, SSV Hagen, Stage 7 - Tanzhaus Lohne, SV Arminia Hannover, SV Meckelstedt, TSV Dollbergen 09, Turnverein Hude von 1895, TuS Bothfeld 04, TuS Wettbergen und VfL Bad Nenndorf.**

In der Jury, die aus dem Casting den Gesamtgewinner ermittelte, wirkten mit, Prof. Dr. Ronald Wadsack, Peggy Barmeier und Olaf Jähner.

✉@  
[LSB-Vereinswettbewerb](mailto:LSB-Vereinswettbewerb@lsb-niedersachsen.de)  
 Arnd Stille  
[astille@lsb-niedersachsen.de](mailto:astille@lsb-niedersachsen.de)

Zertifizierung  
 Marco Lutz  
[mlutz@lsb-niedersachsen.de](mailto:mlutz@lsb-niedersachsen.de)

In der Juli-Ausgabe stellen wir die Gewinner der übrigen 3 Kategorien vor.

## Schießen für Menschen mit Sehbehinderung

Der Bundesstützpunkt (BSP) Schießen in Hannover stellt als erster Standort weltweit zehn neue Systeme zum Schießen für Menschen mit Sehbehinderung zur Verfügung. Gefördert wurde die Anschaffung durch den LandesSportBund Niedersachsen.

Sie waren der absolute Besuchermagnet auf den diesjährigen International Shooting Competitions (ISCH) in Hannover: Die neuen VIASS PRO-Systeme des BSP Hannover. Übersetzen lässt sich diese Abkürzung als Schießsystem für Sehbehinderte. Zehn dieser neuen Anlagen gehören ab sofort zum festen Bestandteil des Bundesstützpunktes. Damit nimmt der BSP Hannover eine Vorreiterrolle ein. „Zusammen mit dem Hersteller aus Österreich sind wir der erste weltweite Stützpunkt, der diese Option ständig vorhält“, erklärt Philip Bernhard, Landestrainer Pistole am BSP Hannover. Die Anlagen in Privatbesitz schätzt er auf fünf Systeme in ganz Deutschland. Eine vergleichbare Technik sei nur in Norwegen zu finden. „Es handelt sich in beiden Fällen um Entwickler, die einfach nur dafür sorgen wollten, dass ihr Sport nicht stirbt, da die Herstellung der bis dato möglichen Technik eingestellt wurde. Beiden geht es weniger um Gewinne als um den Erhalt ihres Sportes. Daher sind beide Systeme auch miteinander kompatibel“, so Bernhard. Gefördert wurde die 15.000 Euro teure Anschaffung durch den LandesSportBund Niedersachsen.

Die Entwicklung der VIASS Pro-Systeme hat der Weltmeister im Schießen mit Sehbehinderung Patrick Moor übernommen. Er wirbt mit dem Slogan „Hören, was andere sehen“. Ein Satz, der die neuen Audio-Zielgeräte gut beschreibt. Per Infrarot wird



Schießen für Menschen mit Sehbehinderung auf der ISCH 2018 (Foto: LSB)

ein Lichtsignal an einen Empfänger am Gewehr gesendet. Dieser erkennt nun die genaue Position und gibt sie per Ton an den Schützen weiter. Je höher der Ton im Kopfhörer, desto näher ist der Schütze am Zentrum der Scheibe.

Zwei blinde Schützen trainieren aktuell regelmäßig am BSP Hannover. Durch das neue System soll diese Zahl weiter steigen. Da auch Sehende die Anlage nutzen können, erhofft sich Bernhard ein „neues Bewusstsein“ für den Blindensport, aber auch für den inklusiven Sport: „Ziel eines jeden Vereins muss es sein, seinen Mitgliedern mit und ohne Behinderungen etwas zu bieten. Die neuen Systeme geben uns die Möglichkeit, sehbehinderten Menschen wieder eine sportliche Heimat zu bieten“.



Das neue VIASS PRO-System (Foto: NSSV)

✉@  
 Marion Böhm - Sport-Inklusionsmanagerin  
[boehm@nssv.de](mailto:boehm@nssv.de)  
 Weblink: [www.nssv.de](http://www.nssv.de)

# LSB fördert „Rookie-Trainer-Projekt“



Der Niedersächsische Basketballverband (NBV) hat mit dem „NBV Rookie-Trainer“ ein neues Jugendbildungskonzept an den Start gebracht. Mit der Unterstützung des LandesSportBundes und der Sportjugend Niedersachsen sowie der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung sollen Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren für den Einsatz als Trainer/Trainerin und Betreuer/Betreuerin fit gemacht werden.

„Wir fördern dieses Projekt, weil es ein innovativer und zielgruppenorientierter Ansatz zu Engagementförderung darstellt und durch das Projekt vielfältige Verbandsaktivitäten sinnvoll miteinander vernetzt werden“, so LSB Referent Marco Lutz. „Wir wollen Kinder und Jugendliche in Niedersachsen für den Basketball begeistern. Mit unserer Grundschiulla haben wir bereits mehrere tausend Kinder bewegt. Mit dem NBV Rookie-Trainer versuchen wir nun den insgesamt gesteigerten Bedarf an Trainern und Betreuern in Vereinen und an Schulen zu decken.“, so Projektmanager Dennis Rokitta.

Als NBV Rookie-Trainer lernen die Teilnehmer im ersten Schritt, dem Sportassistent, alles zur Trainingsvorbereitung, Trainingsinhalten oder auch dem Umgang mit Kindern.

Basis für den Inhalt der ersten Ausbildungsstufe – einer Vorstufenqualifikation – ist das LSB-Ausbildungskonzept der/des „Sportassistentin/Sportassistenten“ sowie der Aktionsplan von LSB und Niedersächsischem Kultusministerium zur Ausbildung von „Schulsportassistentinnen und Schulsportassistenten“.

Die daran anschließende zweite Ausbildungsstufe basiert auf der 1.DOSB Lizenzstufe zur Trainerin/zum Trainer C Basketball. Beide Ausbildungsstufen werden als modulares System, als Blocklehrgänge und im Rahmen von Schul-AGs angeboten. Auch in Schul-Projektwochen kann die erste Ausbildungsstufe absolviert werden. „Durch die Möglichkeit, die Rookie-Trainer Lizenzen auf verschiedene Arten zu absolvieren, bieten wir den interessierten Jugendlichen maximale Flexibilität. Die Hürde zum Einstieg in die Betreuer- bzw. Trainertätigkeit soll möglichst niedrig sein.“, so Rokitta.

Über die Lern- & Kommunikationsplattform Stud.IP werden die Vorteile des Blen-



V. l.: Marco Lutz, Dennis Rokitta und Mayk Taherian (Präsident des NBV). Foto: NBV

ded-Learning realisiert und unterschiedliche Lernangebote miteinander kombiniert.

„Kinder und Jugendliche wachsen in einer digitalen Welt auf. Die Einbindung dieser digitalen Welt ist daher auch im Ehrenamt und im Engagement für eine Sportart der logische Schritt. Unerlässlich ist dabei jedoch auch die praktische Vermittlung in den Präsenzphasen.“

Einzelne Inhalte werden daher in Stud.IP mit Hilfe von Webinaren und Kursen vermittelt.

Bei den Präsenzphasen wird dann mit diesen Ergebnissen gearbeitet und zusätzlich durch Videosequenzen unterstützt. Dort werden die angehenden NBV Rookie-Trainer dann auch mit einem Trainer-Startpaket in Kooperation mit Spalding Europa und BasketballDirekt.de ausgestattet.

Mit den ersten Auftaktlehrgängen für die Rookie-Trainer Sportassistenten konnte der NBV bereits einige Jugendliche für die Ausbildung begeistern und wird im Rahmen des Landesjugendtreffen Basketball

in Vechta im Juni beim gemeinsamen Abschlusslehrgang aller Auftaktlehrgänge die ersten Lizenzen vergeben. Regionale NBV Referentinnen und Referenten bieten dann zu Beginn des kommenden Schuljahres in ganz Niedersachsen flächendeckend Schul-AGs und Ausbildungslehrgänge für den NBV Rookie-Trainer an. Interessierte Vereine, die bereits mit Schulen kooperieren bzw. eine Kooperation anstreben, können sich gerne an die NBV Geschäftsstelle wenden.

✉@  
Dennis Rokitta  
[info@nbv-basketball.de](mailto:info@nbv-basketball.de)  
0511 44985311  
[www.nbv-basketball.de](http://www.nbv-basketball.de)

Marco Lutz  
[mlutz@lsb-niedersachsen.de](mailto:mlutz@lsb-niedersachsen.de)  
[www.vereinshelden.org/de/vereinshelden/start-up/foerdermittel/richtlinie-engagementfoerderung](http://www.vereinshelden.org/de/vereinshelden/start-up/foerdermittel/richtlinie-engagementfoerderung)

# Integration im und durch Sport – zwischen Vergangenheit und Zukunft



In Friedland blickte das Akademie-Forum Sportentwicklung unter dem Motto „Integration im und durch Sport -zwischen Vergangenheit und Zukunft“ in die deutsche Geschichte und zog Parallelen zu gegenwärtigen Herausforderungen.

Die Veranstaltung war Teil der Kooperation zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, LandesSport-Bund (LSB) Niedersachsen, Museum und Grenzdurchgangslager Friedland. Durch den Abend führte Ulrich Schubert vom Göttinger Tageblatt. Welche Erfahrungen aus Migrations- und Integrationsprozessen der Vergangenheit sind auch heute noch relevant? Welche Herausforderungen stellen sich durch heutige Zuwanderungsgruppen für Helferinnen und Helfer in den Sportvereinen? Diese und weitere Fragen diskutierten die Partner mit rund 100 Gästen.

Beeindruckt zeigten sich viele bereits vor Beginn des Abends, denn sie nutzten die Möglichkeit eines Rundgangs durch das Museum Friedland. Seit seiner Eröffnung 2016 erzählt es gleichermaßen Migrations- und Integrationsgeschichten und verbindet dabei Geschichte und Gegenwart. Viele Impulse konnten im Verlauf der Veranstaltung wieder aufgegriffen werden.

Unter den Gästen waren auch 11 Koordinierungsstellen ‚Integration im und durch Sport‘. Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender des LSB, unterstrich, dass es in Niedersachsen eine Vielzahl ehrenamtlicher Aktivitäten gibt, die das Miteinander über kulturelle Unterschiede hinweg stärken. „Die Vereine benötigen für diese Arbeit aber auch die entsprechenden Rahmenbedingungen. Dazu gehören Qualifizierungsangebote genauso wie konkrete Beratung vor Ort.“ Der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, sagte: „Die vor zwei Jahren vom Land und dem LSB gemeinsam ins Leben gerufenen Koordinierungsstellen ‚Integration im und durch Sport‘ leisten einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in diesem Themenfeld. Wir arbeiten intensiv daran, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird.“



Es diskutierten v. l.: Andreas Friedrichs (Bürgermeister Gemeinde Friedland), Reinhard Rawe (Vorstandsvorsitzender LSB Niedersachsen e. V.), Albert Banko (Quakenbrücker SC), Boris Pistorius, (Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport) und Dr. Marcel Berlinghoff (Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), Universität Osnabrück). Fotos (2): Swen Pförtner

Dr. Marcel Berlinghoff vom Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück warf aus wissenschaftlicher Perspektive einen Blick zurück in die deutsche Geschichte. Dabei zog er immer wieder Parallelen zu den Debatten der letzten Jahre. So gab es schon 1989 Umwidmungen von Sporthallen zu Notunterkünften für Geflüchtete – damals jene aus der ehemaligen DDR. „Es ist interessant wie schnell wir vergessen“, resümierte er.

Drei bewegende filmische Portraits dokumentierten die unterschiedlichen Migrations- und Fluchterfahrungen und die persönlichen Integrationswege im Sportverein. Boris Pistorius griff den Appell von Albert Banko für mehr Freundlichkeit und Offenheit im Umgang mit Fremdheit auf und betonte: „Wir brauchen neben allen erforderlichen Rahmenbedingungen im Sport auch das persönliche Engagement und das humane und selbstverständliche jedes Einzelnen – nur so können wir Ausgrenzung vermeiden.“ Portraitiert wurden



Fragen aus dem Publikum.

neben Albert Banko, Ali Kassar und Amin Al Kabali (SC Hainberg) sowie Artur Stark (CVJM Wolfsburg).

Viele Wortbeiträge aus dem Plenum zeigten, wie vielschichtig die Herausforderungen für die engagierten Menschen in den Vereinen sind. Deutlich wurde aber auch die hohe Motivation, mit der Integrationsarbeit vor Ort geleistet wird.

✉@  
Roy Bündel  
rguendel@lsb-niedersachsen.de

# Therapeutisches Reiten

Beim Therapeutischen Reiten steht die Heilung und Förderung der geistigen, sozialen und körperlichen Entwicklung im Vordergrund. Der Erwerb reiterlicher Grundkenntnisse ist zweitrangig. Der Umgang mit dem Pferd im sozialen und gesundheitlichen Bereich erfordert spezifische pferdefachliche Qualifikationen der Fachkräfte. Der Pferdesportverband Hannover bietet dazu Seminare an. Denn „Bodenarbeit ist der erzieherische Umgang mit dem Pferd am Boden und die harmonische, vertrauensvolle Verständigung zwischen Pferd und Mensch“, sagt die Fachreferentin des PSV Hannover, Waltraud Böhmkke.

## Das Therapeutische Reiten umfasst die Fachbereiche:

- Hippotherapie (ärztlich verordnete Fachbehandlung), durchgeführt von Physiotherapeuten mit entsprechender Zusatzausbildung
- Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd, durchgeführt von Pädagogen oder Psychologen mit entsprechender Zusatzausbildung
- Ergotherapeutische Behandlung mit dem Pferd, durchgeführt von speziell ausgebildeten Ergotherapeuten
- Reiten als Sport für Menschen mit Behinderungen ergänzt als paralleler Ansatz die oben genannten Fachbereiche.

## Das Therapiepferd

Das Therapiepferd für die Hippotherapie muss über eine Ausbildung verfügen, die gleichzeitig die Ausnutzung aller Bewegungsmöglichkeiten und den höchsten Sicherheitsfaktor für die Durchführung der Hippotherapie gewährleistet. Es muss grundsätzlich problemlos an der Hand, an der Longe, am Langzügel und unter dem Reiter zu arbeiten sein. Vor der Therapie muss das Pferd entsprechend individuell vorbereitet werden. Die Therapie ist grundsätzlich am Langzügel durchzuführen, sie findet in der Gangart Schritt, nach genauer Anweisung des Hippotherapeuten statt.



Anwendung der Langzügelarbeit als Möglichkeit für die Basisausbildung. Foto: Karin Lange-Greisiger

## Langzügelarbeit

Für Reiter und Pferd stellt die Langzügelarbeit eine Möglichkeit für die Basisausbildung dar. Es ist eine Ergänzung für die Arbeit unter dem Sattel und Abwechslung in der Alltagsarbeit. Die Arbeit am Langzügel hat mehrere Vorteile, zum einen werden das Gleichgewichtsgefühl und die Körperwahrnehmung beim jungen Pferd gefördert. Trittsicherheit und Balance werden verbessert und geschult. Gleichzeitig findet ein effektiver Muskelaufbau statt bzw. Muskelproblemen kann man entgegen wirken, ohne Reitergewicht. Die natürliche Schiefe des Pferdes kann korrigiert werden. Gymnastisierende Elemente unterstützen Losgelassenheit, Balance und Koordination wenn das Pferd ohne Belastung, also ohne Klient, Patient auf dem Rücken am Langzügel gearbeitet wird. Das gewinnt an Bedeutung, wenn die Belastung durch den Reiter dazu kommt. Durch dieses schonende antrainieren gewinnt das Pferd Vertrauen

zum Menschen und lernt die Anweisungen und Zeichen zu verstehen, die dem Reiter z.B. beim „Therapeutischen Reiten“ zu Gute kommen. Das gleichmäßige Einwirken beider Zügel ermöglicht es dem Pferd gut und leicht geradeaus zu gehen. Die Fachkraft, Therapeutin, Pädagogin hat das Pferd vor sich und kann treibende, annehmende, nachgebende und durchhaltende Hilfen gezielt einsetzen. Der rhythmische Wechsel zwischen nonverbalem Dialog zwischen Klient und Pferd und dem Dialog zwischen Pädagoge/ Therapeut und Klient sowie der Bewegungsdialog zwischen Klient, Pädagoge und Pferd ist das Ziel, das verfolgt wird und in der gemeinsamen Bewegung der drei Partnerverwirklicht werden kann.

Gabi Eickmeyer – Reitpädagogin,  
Motopädagogin  
Karin Lange-Greisiger – Reitpädagogin,  
Sonderpädagogin

## „Trikot trifft Business“

**LSB:** Beim diesjährigen CSR-Netzwerktreffen des LandesSportBundes Niedersachsen standen die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung der UN (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) im Mittelpunkt.

Wie eng der Sport mit diesen bereits verbunden ist, zeigen inklusive Sportangebote wie etwa Rollstuhlbasketball. Vereine, die inklusive Sportangebote machen, erfüllen freiwillig eines der Ziele „Weniger Ungleichheiten“. Beim Netzwerktreffen gab Spielertrainer Martin Kluck von Hannover United praktische Einführungen. Der Ruderer Julius Peschel berichtete von seinen Erfahrungen im Rudergewässer während der Olympischen Spiele in Rio. Susanne Wildermann vom Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros der Landeshauptstadt Hannover sieht die 17 Ziele als gutes Instrument um z.B. Vereinsaktivitäten im Nachhaltigkeitsbereich zu kommunizieren. Michael Barsakidis von der CSR Arena Hannover, einer Agentur für nachhaltiges Wirtschaften, stellte heraus, dass Nachhaltigkeitsnachweise verstärkt wirtschaftliche Ziele unterstützen. In Workshops konnten die Teilnehmer fünf für ihre Sportorganisation wichtige Ziele erarbeiten.

Das Ziel 17 der SDGs „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ wurde als besonders wichtig angesehen. Hierbei er-

arbeiteten Vertreter vom Stadtsportbund Oldenburg, dem Deutschem Ruderverband sowie vom Behinderten-Sportverband Niedersachsen, dass nur durch gegenseitige Pflege der Partnerschaft sowie der Berücksichtigung der Bedürfnisse und Ziele des Partners eine erfolgreiche und langfristige Zusammenarbeit im Sinne der nachhaltigen Entwicklung bestehen kann.

Das vierte Nachhaltigkeitsziel – **hochwertige Bildung** – war ebenfalls im Fokus reger Diskussionen. Der stellvertretende LSB-Vorstandsvorsitzende Norbert Engelhardt, wies auf die Beiträge des Sports im Bereich informeller Bildungsprozesse hin. Mit dem Ziel **Nachhaltige/r Konsum und Produktion** befassten sich Vertreter der Sportjugend Niedersachsen, des KSB Stades und eines Unternehmens das CSR-zertifizierte Fußböden herstellt. Durch Ansätze wie der Kauf von Fairtrade & Öko-zertifizierten T-Shirts, Digitalisierung und bewussteren bzw. weniger Konsum kann der Sport einen Beitrag leisten. Hilfreich sei, nachhaltige Produktion zu gewährleisten und durch Gütesiegel für Konsumenten beim Einkauf Transparenz zu schaffen.

✉@  
Marten Neppert  
[mneppert@lsb-niedersachsen.de](mailto:mneppert@lsb-niedersachsen.de)



Workshop-Phase.



Austausch über SDGs.



SDG-Memory. Fotos (3): LSB

## Inklusion im Tennis

**TNB:** Der Tennisverband Niedersachsen Bremen hat als erster Landesverband im Deutschen Tennis Bund ein Konzept mit dem Titel „Inklusion im TNB“ verabschiedet, das nun umgesetzt wird.

✉@  
Ansprechpartner in der TNB-Geschäftsstelle ist der aktive Rollstuhltennisspieler und DTB-Kader Anthony Dittmar  
[anthony.dittmar@tnb-tennis.de](mailto:anthony.dittmar@tnb-tennis.de)  
Weblink: [tnb-tennis.de/sport/inklusion-im-ntv](http://tnb-tennis.de/sport/inklusion-im-ntv)



Präsentation bei Bundesliga-Spiel auf dem Gelände des DTV Hannover. Fotos (4): [info@ip-photoforyou.de](mailto:info@ip-photoforyou.de)



## FWD-Convention

„Hart aber Harzliches“ Wochenende in Clausthal-Zellerfeld.

Für ein Wochenende wurde die Akademie des Sports in Clausthal-Zellerfeld in ein Convention-Center für junge Engagierte im Sport umfunktioniert. Mehr als 80 Beteiligte waren der Einladung der Sportjugend Niedersachsen und des ASC Göttingen gefolgt und nahmen an der Freiwilligen Convention 2018 (F-CON) teil. Unter dem Motto „Hart aber Harzlich“ standen unter anderem die Workshops Functional Food & Fitness, Visualisieren, Strong F-Con Run, Klettern, Reiten, Kanu, Bogenschießen, Crossgolf oder Lost auf dem Programm. Beim Lost-Workshop wurden die Beteiligten in der „Wildnis“ ausgesetzt, mit dem Ziel, den Weg ohne jegliche Hilfsmittel zurück zur Akademie zu finden. In einer Bar-Camp-Phase steuerten die jungen Engagierten außerdem eigene sportliche Angebote bei. Auch außerhalb der Workshops kamen die gemeinschaftlichen Aktionen nicht zu kurz. Ein Improvisationstheater und ein Dartturnier sorgten für eine perfekte Stimmung. Im kommenden Jahr wird die F-CON an der Akademie des Sports in Hannover ausgetragen.

✉@

Laura Anisi

lanisi@lsb-niedersachsen.de



Foto: sj Osnabrück



Fotos (2): LSB



Foto: NGV

## Besuch beim OSP

Elf talentierte Nachwuchsheber aus Niedersachsen haben auf Einladung des Bundesnachwuchstrainers Jan-André Patzke den OSP Niedersachsen besucht. Die Sportler stammen aus den Vereinen SC Lüchow, VfK Hannover, BSC Kenpokan, und TC Hameln.



Foto: SJ Wesermarsch

## Neuer Vorstand

Die SJ Wesermarsch hat einen neuen Vorstand. Er besteht aus dem Vorsitzenden Philipp Nagel, seinen Stellvertretern Kristin König und Volker Halle, Jugendsprecherin Leonie Brombach sowie den Vorstandsmitgliedern Siggie Gaida und Meike Günther.



Foto: PSVHAN

## Pferdefreundlich

Die Samtgemeinde Elbtauche und der Landkreis Lüchow-Dannenberg wurden als besonders pferdefreundlich ausgezeichnet. Alle vier Jahre küren die FN und die Landespferdesportverbände Deutschlands pferdefreundlichste Gemeinden und Regionen.



Foto: Privat

## EM-Nominierung

Das Judo-Talent Laila Göbel wurde von Bundestrainerin Lena Göldi für die U18-Europameisterschaft vom 28.6.-1.7. in Sarajevo nominiert. Die 16-Jährige geht in die 10 Klasse der Humboldtschule und trainiert am Olympiastützpunkt Niedersachsen.



Foto: KSB Verden

## Umzug

Der KSB Verden hat ein neues Zuhause. Die Geschäftsstelle befindet sich nun im Brunnenweg 1. Im kommenden Jahr ist die Umwandlung des Untergeschosses in einen Seminarraum geplant, der dann auch von den Vereinen genutzt werden kann.



Foto: KSB Hildesheim

## Wiederwahl

Der Vorstand des KSB Hildesheim wurde auf dem 55. Kreissporttag ohne Gegenstimmen wiedergewählt. (v. l.): Volker Senftleben, Regina Hoffmann, Frank Wodsack, Dennis Bartels, Stefan Bode, Oliver Schwarzbach, Claus Peter Elfers und Mechtilde Lange-Rössig.



Foto: SSB Göttingen

## Hauptausschuss

17 Vereine und vier Fachverbände waren auf der diesjährigen Hauptausschusssitzung des Stadtsportbundes (SSB) Göttingen vertreten. LSB-Vizepräsident Joachim Homann informierte über aktuelle verbandspolitische Themen. Der SSB-Vorstand informierte u. a. über den Halt der Sportabzeichen-Tour des Deutschen Olympischen Sportbundes am 24. August in Göttingen.



Foto: Lebenshilfe Bremen e.V.

## Runder Tisch

Der LSB und der Behinderten-Sportverband Niedersachsen wollen sich zum Thema „Inklusion im Sport durch Bildung fördern“ mit weiteren Landesfachverbänden austauschen. Sie laden deshalb zum Runden Tisch Bildung/Inklusion am 29. Juni in das Forum des Sportinternats in der Akademie des Sports in Hannover ein. Themen sind u. a. gemeinsame Qualifizierungsmaßnahmen und der Aufbau eines Referentenpools.



[kgoetting@lsb-niedersachsen.de](mailto:kgoetting@lsb-niedersachsen.de)

Weblink: [www.sportjugend-nds.de/sj-schule-kita-sportverein/sprache-lernen-in-bewegung](http://www.sportjugend-nds.de/sj-schule-kita-sportverein/sprache-lernen-in-bewegung)



Foto: LSB

## LSB-Strukturgespräche

Der LSB hat im Mai die Strukturgespräche im Rahmen des aktuellen Leistungssportkonzeptes fortgesetzt. Unter anderem für die Sportarten Tennis, Rugby (Foto) und Boxen.

*Weblink: [www.lsb-niedersachsen.de](http://www.lsb-niedersachsen.de) in der Rubrik Leistungssportförderung/LSB-Leistungssportkonzept.*



Foto: KSB Göttingen-Osterode

## LSB-Schulwettbewerb

Die Oberschule Hattorf hat im Jahr 2017 erfolgreich beim Schulwettbewerb „Sportabzeichen“ des LSB teilgenommen. Sie erreichte in der Kategorie Real- und Oberschulen landesweit den 2. Platz. Erfolgreich waren 209 von 252 Schülern.



Foto:

## Tag des Sports

Am 23. September 2018 richteten der KSB Emsland, der KSB Holzminden und der SSB Osnabrück den „Tag des Sports“ aus. Die Veranstaltung wird gefördert durch das Ministerium für Inneres und Sport.



Foto: KSB Stade

## Sprache lernen in Bewegung

Der KSB Stade hat für mehr als 40 Übungsleiter, Erzieher, Lehrer und pädagogische Kräfte die Fortbildung „Sprache lernen in Bewegung“ durchgeführt. Die Spielesammlung mit 35 Spielen zu Sprachlernschwerpunkten von LSB und Sportjugend ist für den Einsatz an Grundschulen gedacht.



Foto: KSB Cuxhaven

## Resolution

Der Vorsitzende des KSB Cuxhaven, Edmund Stolze, hat dem Landtagsabgeordneten Uwe Santjer die vom Landessporttag 2016 verabschiedete Resolution zur Finanzierung des Sports übergeben.



Foto: HATATA

## Tanzsporttage

An der Akademie des Sports finden am 9. und 10. Juni 2018 die 6. Hannoverschen Tanzsporttage (HATATA) statt. Geplant sind 59 Turniere mit lateinamerikanischen Tänzen und Standardtänzen. Angekündigt haben sich mehr als 400 Paare.



Foto: NGV

## Zukunft gestalten

Unter dem Motto „Die Zukunft des Verbandes gemeinsam gestalten“ haben Vereinsvertreter und Vertreter des Niedersächsischen Gewichtheberverbandes an einem Entwicklungsworkshop des LSB teilgenommen. Es wurden wichtige Verbandsthemen strukturiert und Ziele formuliert. Jeder Teilnehmer ging mit kleinen Arbeitspaketen zurück in seinen Verein.

*Weblink: [www.gw-ngv.de](http://www.gw-ngv.de)*



Foto: KSB Grafschaft Bentheim

## Frauensporttag

150 Frauen haben den neunten Frauensporttag des KSB Grafschaft Bentheim besucht. Bereits zum dritten Mal hatte der Sporttag einen interkulturellen Fokus. Die Teilnehmerinnen konnten aus 50 Workshops wählen. Mit dabei waren bekannte Sportangebote wie Tennis, Kanu, Bosseln, Rücken-Yoga oder Zumba, aber auch Trendsportarten wie z. B. TriloChi, Cross Shaping oder Fit clixx. Der Grafschafter Frauensporttag findet alle zwei Jahre an stetig wechselnden Orten im Landkreis statt.

✉ [spickmann@ksb-grafschaft-bentheim.de](mailto:spickmann@ksb-grafschaft-bentheim.de)



Foto: Kultusministerium

## Schulpreis

Die sport- und bewegungsfreundliche IGS List aus Hannover wurde beim Deutschen Schulpreis 2018 mit dem 2. Platz ausgezeichnet. Die IGS ist Gründungsmitglied des IGS-Qualitätsnetzwerkes in Hannover und der Region mit 30 Mitgliedsschulen.



Foto: NTB

## Landesfinale

In der Stadthalle Braunschweig findet am 17. Juni 2018 das Landesfinale des NTB-Wettbewerbs „Rendezvous der Besten“ statt. Mit dabei sind die besten Gruppen aus den Vorentscheiden in Hatten-Sandkrug und Wolfenbüttel.



Foto: NTB

## Turn-Talente

Beim Turn-Talentschul-Pokal 2018 der nord- und westdeutschen Turn-Talentschulen gab es Erfolge. Es siegte die Turn-Talent-Schule Hannover in der Altersklasse 9. Der **TV Kleefeld** war in diesem Jahr **Ausrichter** für den Wettkampfhöhepunkt der acht- bis zehnjährigen Turner aus Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.



Foto: TK Hannover

## U12 Basketballturnier

Der TK Hannover hat die Basketball-Niedersachsenmeisterschaft der U12 Mädchen ausgetragen. Die Gold-Medaille konnte sich der TV Vörden sichern. Insgesamt nahmen neun Teams im Alter von elf Jahren und jünger teil.



Foto: KSB Emsland

## Michaelschule Haren-Tinnen

Die Schüler der Michaelschule Haren-Tinnen sind Niedersachsensieger beim Sportabzeichen-Schulwettbewerb geworden. Der KSB Emsland überreichte die Urkunden an die Klassensprecher der Michaelschule.



## Kooperation

Der Triathlonverband Niedersachsen (TVN) und der Landesschwimmverband Niedersachsen (LSN) haben sich auf eine Kooperation geeinigt. Die Zusammenarbeit soll vor allem die Themen Schule, Aus- und Fortbildung und Leistungssport umfassen. Dazu gehört unter anderem die gemeinsame Nutzung von Trainingsstätten und Seminarräumen. Außerdem sollen die Trainingsmöglichkeiten am Sportleistungszentrum Hannover so genutzt werden, dass beide Verbände von der gesamten Trainingsexpertise profitieren.



Foto: KSB Emsland

## Inline/Speedskater

20 Vereine aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen haben an den 3. Offenen Niedersächsischen Landesmeisterschaften der Inline-Speedskater im Emsaunepark in Lingen teilgenommen. Unter den Sportlern waren mehr als 100 Kinder und Jugendliche.



Foto: LSB

## Neue Facebook-Seite

Die Sportjugend Südniedersachsen ist jetzt auch auf Facebook vertreten mit den gemeinsamen Bildungs- und Freizeitangeboten aus den Sportjugenden der Sportbünde Göttingen, Göttingen-Osterode und Northeim-Einbeck.



Foto: RSB

## Sportkongress Hannover

Am 7. Sportkongress der SportRegion beteiligten sich fast 200 Vertreter aus Sport, Wirtschaft und Politik. Themen waren „New Media in Deinem Verein“, „Junges Engagement in Deinem Verein“ und „Finanzmittel für Deinen Verein“.



Foto: SSB Braunschweig

## Ulrich Everling

Der SSB Braunschweig und der BTVS Eintracht Braunschweig trauern um Ulrich Everling, der im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Er war über sechs Jahrzehnte im Sport ehrenamtlich aktiv – unter anderem als Pressewart des SSB.



Foto: LSB

## Detlef Zinke

Der Behindertensport in Niedersachsen trauert um Detlef Zinke. Der Wegbereiter des Behindertensports verstarb im Alter von 61 Jahren. Zinke gründete 1994 die Rollstuhlgemeinschaft Hannover und machte sie zum größten Rollstuhlsportverein Europas.



Foto: KSB Göttingen-Osterode

## Wandern mit Anders

Der KSB Göttingen-Osterode hat die Aktion „Wandern mit Anders“ gestartet. Die Veranstaltungsreihe besteht aus sechs unterschiedlichen Wanderungen und wird bereits zum 9. Mal durchgeführt.

✉ [dennis.doerner@ksb-goettingen-osterode.de](mailto:dennis.doerner@ksb-goettingen-osterode.de)



Foto: LSB

## Jubiläum

Petra Marcus ist seit 25 Jahren für den LandesSportBund Niedersachsen tätig. Zum Jubiläum gab es eine Urkunde und einen Blumenstrauß vom LSB-Vorstand.



Foto: LSB

## Verabschiedung

Dr. Heinz Nowoisky wurde nach über 19 Jahren als Trainingswissenschaftler am OSP offiziell verabschiedet. Als bis heute aktiver Judoka lag ihm besonders die Sportart Judo am Herzen. Blumen und eine Urkunde gab es von Reinhard Rawe und Ilka Seidel.



Foto: LSB

## Integration durch Sport

In Friedland blickte das Akademie-Forum Sportentwicklung unter dem Motto „Integration im und durch Sport - zwischen Vergangenheit und Zukunft“ in die deutsche Geschichte und zog Parallelen zu gegenwärtigen Herausforderungen. (s. Seite 17) Drei bewegende filmische Portraits zeigten die unterschiedlichen Migrations- und Fluchterfahrungen und die persönlichen Integrationswege im Sportverein. Diese Portraits sind nun auf dem YouTube-Kanal des LSB verfügbar.

Weblink: [www.youtube.com](http://www.youtube.com)



Foto: KSB Peine

## Denkathlon

Der KSB Peine hat in Kooperation mit dem Landkreis Peine erstmals die Denkathlon® TO GO-TrainerInnen-Ausbildung angeboten. Denkathlon® TO GO ist die Kombination von spielerischem Gehirntaining mit körperlichen Aktivitäten zur Erhaltung und Steigerung von kognitiver Fitness, körperlicher Gesundheit und allgemeiner Lebensqualität. Aufgrund der großen Nachfrage bietet der KSB am 08.-09. Juni und am 16.-17. November weitere Termine an.

✉ [rklemm@ksb-peine.de](mailto:rklemm@ksb-peine.de)

# Tag der Architektur Niedersachsen

Am 24. Juni findet der diesjährige Tag der Architektur der Architektenkammer Niedersachsen statt. Zu besichtigen ist u. a. das Vereinsheim SV Gartenstadt Braunschweig von OttingerArchitekten.



Das Vereinsheime basieren auf einem Holzrahmensystembau. Fotos (5): Andreas Bormann



Seminarraum mit einer davorliegenden Terrasse.



Seminarraum im Vereinsheim.



FanHaus aus handelsüblichen Containern.



Veranstaltungs- und Aktionsraum im FanHaus.

## Vereinsheim

Im Jahr 2012 beschloss die Stadt Braunschweig, die Unterkünfte einiger Sportvereine zeitgemäß neu zu errichten.

Die Bauaufgabe bestand darin, ein modulares System zu finden, welches auf die unterschiedlichen Anforderungen der Vereine reagiert und kostengünstig realisiert werden kann.

Die Neubauten der Vereinsheime basieren auf einem Holzrahmensystembau mit einem 1,25 m breiten Modul. Sie beinhalten Umkleiden, Duschen, Sanitärräume und einen Seminarraum für Veranstaltungen. Weiterhin gibt es einen Bereich für ein Büro, die Schiedsrichter, sowie ein Sportgerätelager.

Die Seminarräume erhalten eine Glasfassade mit einer davorliegenden Terrasse. Ein weit auskragender Dachüberstand schafft hier einen wettergeschützten Außenbereich. Bisher wurden die Vereinsheime des SV Gartenstadt, des SC Rot-Weiß Volkmarode und für den MTV in der Braunschweiger Weststadt realisiert.

## FanHaus

OttingerArchitekten haben auch das FanHaus von Eintracht Braunschweig aus 40' High Cube Containern entworfen.

Auf dem Gelände des Stadions an der Hamburger Straße, sollte im südlichen Bereich des Stadions, ein Gebäude aus handelsüblichen Containern für das Fanprojekt Eintracht Braunschweig entstehen. Die Container wurden L-förmig gestapelt, wobei im Erdgeschoß ein Container als Auflager dient und Toiletten und Nebenräume aufnimmt.

Im rechten Winkel zu diesem Container, wurden darüber drei weitere Container aufgelegt, die im Norden von drei V-Stützen getragen werden.

Der darunter entstehende Raum wird dreiseitig verglast und dient als Veranstaltungs- und Aktionsraum. Das Obergeschoß wird zu Büroräumen und den notwendigen Nebenräumen ausgebaut. Über eine Treppe erreicht man den zu einer kleinen Terrasse ausgebauten, überstehenden Teil des unteren Containers.

Seit Mai 2007 gibt es das Fanprojekt in Braunschweig nach den Richtlinien der Nationalen Konferenz für Sport und Sicherheit mit der Freiwilligenagentur Jugend Soziales Sport e. V. als Träger. Finanziert wird die Arbeit mit sozialpädagogischem Schwerpunkt zu jeweils einem Drittel vom Land, von der Stadt und vom DFB. Bereits gegründet ist ebenfalls der Beirat des Fanprojekts mit Vertretern der Fans, der Stadt Braunschweig, des Vereins, der Polizei, der Fachhochschule und weiteren Kooperationspartnern. Der Beirat hat beratende und begleitende Funktion.

Projektarbeit mit Fans (Vorbereitung Spieltag, Deeskalations-Workshops, U16-Auswärtsfahrten, Fanturniere, Fanzeitung, Arbeit gegen Rassismus und Gewalt, etc.) Arbeit unabhängig vom Verein, aber in Zusammenarbeit mit dem Fanbeauftragten.

### Weblinks:

[www.aknds.de](http://www.aknds.de)

[www.ottingerarchitekten.com](http://www.ottingerarchitekten.com)

[www.eintracht.com](http://www.eintracht.com)

[www.sv-gartenstadt-bs.de](http://www.sv-gartenstadt-bs.de)



## Sportliteratur

Die Redaktion des LSB-Magazins empfiehlt in unregelmäßigen Abständen Neuerscheinungen aus der Welt der Sportbücher.

# Fanräume mit Grenzen



Alina Schwermer schaut in ihrem Buch „Wir sind der Verein – Wie fangeführte Klubs den Fußball verändern wollen.“ hinter die Kulissen von neun Fanvereinen.

Die 50+1-Regel der Fußballbundesliga wird seit Jahren heiß diskutiert. Die Fans der Vereine wollen ihr Mitspracherecht nicht an Investoren oder Großkonzerne verlieren. Andere Fangruppierungen sind da bereits einen Schritt weiter. Sie übernehmen Vereine und führen sie ganz einfach selbst. Mit diesem Phänomen der „Fanvereine“ beschäftigt sich Alina Schwermer in ihrem Buch „Wir sind der Verein - Wie fangeführte Klubs den Fußball verändern wollen.“ Sie hat neun Vereine in Europa besucht und deren Geschichten aufgeschrieben. Einer dieser Vereine ist der HFC Falke. Als der Hamburger SV seine Profiabteilung ausgliederte, gründeten enttäuschte Fans kurzerhand einen eigenen Verein. Trainer und Präsidentin des Vereins erzählen im Gespräch mit Alina Schwermer von den neuen Chancen, aber auch von den Grenzen. Genau von diesen Momenten lebt das Buch. Die Autorin zeichnet keine Traumwelt von Fanvereinen, die den etablierten Vereinen zeigen, wie es richtig funktioniert, sondern ein realistisches Bild - mit allen Fehlern, Problemen und auch Niederlagen. Eine dieser Niederlagen erlitt der englische Verein AFC Telford. Als einstiger Fanverein musste das Aushängeschild der kleinen Stadt in

den West Midlands zum Investorenmodell zurückkehren. Ein finanzieller Druck, der auf vielen Seiten des Buches deutlich wird. Schwermer räumt mit dem Mythos auf, dass die Fanvereine aufgrund der angeblich zunehmenden Distanz zwischen Verein und Fans entstehen. In den meisten Fällen ist es eher die finanzielle Not.

Schwermer schafft es in ihrem Buch wunderbar, die Beweggründe der Fans und die ideologischen Kämpfe im Fußball zu verdeutlichen. „Wir sind der Verein - Wie fangeführte Klubs den Fußball verändern wollen.“ ist damit der perfekte Lesestoff für Sportfans, die gerne hinter die Kulissen schauen und vielleicht auch selbst ein wenig an der Glitzerwelt des Weltfußballs zweifeln.

*Alina Schwermer: Wir sind der Verein. Wie fangeführte Klubs den Fußball verändern wollen. Neun Geschichten von Deutschland bis Israel. Göttingen 2018: Verlag Die Werkstatt. 224 Seiten; 16,90 Euro. ISBN-Nummer: 978-3-7307-0387-8 <http://www.werkstatt-verlag.de>*

# Sportwissenschaft in pädagogischem Interesse

Erkenntnisse der Sportwissenschaft in die Sportvereine transportieren



Von der 30. Jahrestagung der Sektion Sportpädagogik der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), die vom 15. bis 17. Juni 2017 auf Einladung des Instituts für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover in den Räumlichkeiten des Landessportbundes Niedersachsen in Hannover stattfand,

ist jetzt der rund 200-seitige Tagungsband erschienen.

Die Tagung beschäftigte sich seinerzeit mit dem grundlegenden Thema „Sportwissenschaft in pädagogischem Interesse“ und war dem Bielefelder Sportpädagogen Prof. Dr. Dietrich Kurz, dem dvs-Ehrenmitglied und einem der Gründungsväter der Sektion Sportpädagogik in der dvs, aus Anlass seines 75. Geburtstages gewidmet. Hannover als erstmaliger Austragungsort einer dvs-Sektionstagung war auch deswegen gewählt worden, weil Dietrich Kurz selbst in Hannover aufwuchs und hier seine sportliche Laufbahn als Leichtathlet und Mittelstreckler im Sportverein Hannover 78 begann.

Der Tagungsband, der als Band 269 der „Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft“ in der renommierten „Edition Czwalina“ erschienen ist, enthält Kurzfassungen von zwei Plenarvorträgen sowie insgesamt 14 Aufsätze aus sieben sog. Arbeitskreisen (u. a. zur Schulsportforschung und zur sozialen Verantwortung in Handlungsfeldern der Sportpädagogik einschließlich des Sportvereins). Ferner sind 30 Einzelbeiträge aus Veranstaltungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten (u. a. zur Inklusion und Differenz im Sport, zum Kinder- und Jugendsport, zur Persönlichkeitsentwicklung im Sport, zum Sport in außerschulischen Feldern, zur Gesundheitsförderung im Schulsport und zur Sportlehrerausbildung) sowie nochmals drei Beiträge aus Foren und dem erstmals bei einer dvs-Tagung erprobten Segment der sogenannten Diskursimpulse abgedruckt. Eingerahmt werden die Beiträge vorn im Band u.a mit einer „Begrüßung zur Jahrestagung“ durch den Vorstandsvorsitzenden des Landessportbundes Niedersachsen, Reinhard Rawe, der dem ausrichtenden Institut für Sportwissenschaft allein als ehemaliger Absolvent (mit den Lehramtsfächer Sport und Ger-

manistik) verbunden ist. Rawe betonte in seinem Grußwort u. a. die Rolle der Sportvereine als eine soziale Heimat, wo Menschen freiwillig und gern zusammenkommen und der ihnen gleichermaßen Raum und Ressource zur Lebensführung und Lebensbewältigung bietet. Dabei unterstrich Rawe einmal mehr die wichtige Aufgabe, Erkenntnisse der Sportwissenschaft, respektive aus der Sportpädagogik in die verbandliche Arbeit bis hinein in die Sportvereine zu transportieren, zumal auf der anderen Seite „der Sportverein mit seinen facettenreichen Handlungsfeldern ein reichhaltiges Forschungsfeld für die Sportwissenschaft mit all ihren Ausprägungen“ darstellt.

Am Ende seines damals mit viel Beifall bedachten Grußwortes ging Rawe sogar noch weiter und schloss mit einem Appell an die Sportwissenschaft allgemein bzw. direkt an die knapp 200 versammelten Tagungsgäste: „Ich wünsche mit kritische Sportwissenschaftler, die sich

einmischen, die Querpässe spielen können und die die Sportorganisationen als kompetenten Partner sehen. Wir brauchen Sie in der Sportwissenschaft und speziell in der Sportpädagogik auch für unsere Arbeit“. Der Tagungsband selbst schließt mit dem Abschnitt „Worte auf den Weg“ von Dietrich Kurz, u.a. auch Träger der Ehrennadel des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und langjährig ehrenamtlicher Vorsitzender des Kuratoriums für die Verleihung des DOSB-Wissenschaftspreises. Kurz würdigte die 30. Jahrestagung in Hannover als „eine der größten und besten in der Geschichte der Sektion“ und gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wörtlich mit auf den Weg, „das pädagogische Interesse in der Sportwissenschaft“ nachhaltig und wegweisend für einen humanen Sport zu vertreten: „Für die Zukunft der Sportpädagogik im deutschen Sprachraum bin ich hoffnungsvoll entspannt“. Prof. Detlef Kuhlmann

*Eckart Balz & Detlef Kuhlmann (Hrsg.): Sportwissenschaft in pädagogischem Interesse. 30. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik vom 15.-17. Juni 2017 in Hannover. Hamburg 2018: Feldhaus Edition Czwalina. 198 Seiten; 20,00 Euro. ISBN 978-3-88020-661-8 www.feldhausverlag.de*

## Themenseite Sportinfrastruktur

Mit einer neuen Themenseite informiert das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) über den Stand und die Verbesserungen der Sportinfrastruktur in Deutschland.

Dabei dient die Seite **bisp-sportinfrastruktur.de** nicht nur zur Präsentation des BISp-eigenen Fachgebiets Sportanlagen, sondern bietet auch seinen Partnerorganisationen im Bereich des Sportstättenbaus eine Plattform. Dazu gehören zum Beispiel der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mit den Landessportbünden und die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. Andreas Klages, Ressortleiter für Breitensport und Sporträume im DOSB, begrüßt das neue Informationsangebot: „Das BISp deckt mit seiner Themenseite 'Sportstätten' die wissenschaftliche Seite zu diesem wichtigen Themengebiet ab“.

Neben Informationen über vom BISp-geförderte Projekte und den dazugehörigen

Publikationen und Veranstaltungsterminen informiert die Themenseite auch über die Tätigkeit von BISp-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern in der deutschen Normung (DIN) und anderen Organisationen zur Gütesicherung im Sportstätten- und Sportgerätebereich wie beispielsweise die RAL Gütegemeinschaften, die Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH DIN CERTCO oder die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V (FLL). Dabei soll die große Themenvielfalt im Sportstättenbau abgedeckt werden: Dazu zählen Stadien für internationale Sportveranstaltungen, Sportplätze oder Sportgelegenheiten und Natursportanlagen, Sporthallen aller Kategorien, Bäder oder der experimentelle Sportstättenbau.

*Weblink: [bisp-sportinfrastruktur.de/Sportentwicklung/DE/Home/home\\_node.html](http://bisp-sportinfrastruktur.de/Sportentwicklung/DE/Home/home_node.html)*



Foto: Quelle BISp

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

[www.lotto-sport-stiftung.de](http://www.lotto-sport-stiftung.de)



V.l.n.r.: Tim Haller, Katja Werthe, Marcel Adam, Nils Böning, Jan-Niklas Pott. Foto: Markus Bennewitz

## Deutsche Meisterschaft im Para Badminton ein voller Erfolg

### 2 Mal Gold und 2 Mal Silber für Team Niedersachsen

Vom 14.-15 April 2018 fand die Deutsche Meisterschaft im Para Badminton in Hannover statt. Ausrichter war der Niedersächsische Badminton-Verband e. V.

Das Team Niedersachsen holte in Abwesenheit des Europäischen Spitzenspielers Thomas Wandschneider, der aufgrund einer verspäteten Meldung seines Vereins RC Langenhagen für das Turnier vom Deutschen Rollstuhlsport-Verband e. V. nicht zugelassen wurde, zwei Gold und zwei Silbermedaillen, sowie einmal Platz 4 und einmal Platz 5 in den Klassen „stehend“. Tim Haller (Buxtehuder SV) wurde deutscher Meister im Einzel und deutscher Vizemeister im Doppel. Marcel Adam unterlag im rein niedersächsischen Finale seinem Nationalmannschaftskollegen Tim Haller und wurde deutscher Vize-

meister. Im Doppel der „Fußgänger“ holte sich Marcel den Titel mit seinem Partner Nils Böning vom 1. BC Bischmissheim durch einen Sieg gegen Tim Haller und Katja Werthe (Buxtehuder SV und VfL Hameln).

In Abwesenheit von Spitzenspieler Thomas Wandschneider war die „Rollstuhlklasse“ gab es für Niedersachsen nichts zu holen. Hier gingen die Titel nach Nordrhein-Westfalen und Berlin.

Das Feedback für den Niedersächsischen Badminton-Verband und die ehrenamtlich Engagierten war durchweg positiv. Bundestrainer Christofer Skrzeba: „Die Turnierausrichtung durch den Niedersächsischen Badminton-Verband war hervorragend, die Rahmenbedingungen und die Atmosphäre, insbesondere beim gemeinsamen Abendessen mit den Aktiven, Offiziellen und Funktionären ein bisher einmaliges Erlebnis. Die Leistungen waren

mehr oder weniger gut, gerade die Nationalspieler konnten hier bestes Para Badminton bieten. Wir wollen den eingeschlagenen Weg meines Vorgängers Michael Mai weitergehen und sein System weiterentwickeln. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung für die Unterstützung.“

Der Niedersächsische Badminton-Verband e. V. bedankt sich bei allen Aktiven, bei den Schiedsrichtern, bei allen Offiziellen und last but not least bei den ehrenamtlich Engagierten. Gemeinsam haben wir zwei tolle Tage in Hannover erlebt.



Clemens Kurek,  
Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung,  
Tel.: 0511 1268-5052, Fax: 0511 1268-5055,  
[clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de](mailto:clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de)  
[www.lotto-sport-stiftung.de](http://www.lotto-sport-stiftung.de)

# ARAG Sport-Vereinsschutz

## Produkt-Highlights für Sportvereine

Schützen Sie, was Ihrem Verein lieb und teuer ist: Mit unserem Sport-Vereinsschutz ist Ihr Vereinsinventar optimal abgesichert!

### So viel Schutz wie Sie brauchen

- **Basis** – Ihre Grundabsicherung: Schutz bei Schäden durch Feuer, Leitungswasser und Sturm/Hagel
- **Komfort** – Ihr Plus an Sicherheit: Zusätzlich zur Grundabsicherung leisten wir bei Schäden durch Einbruch/Diebstahl
- **Premium** – Ihr Rundumschutz: Geht über die Leistungen des Komfortpakets hinaus, mit
- **Elektronikversicherung**: Absicherung von Schäden an elektrotechnischen und elektronischen Anlagen und Geräten bis 10.000 Euro (im Produktpaket Premium).
- **Autoinhaltsversicherung**: Absicherung des Vereinsinventars bis 10.000 Euro gegen Verlust durch Diebstahl aus oder mit dem PKW sowie Beschädigung durch Unfälle – auch für private PKWs, die für Vereinszwecke genutzt werden.

### Modularer Versicherungsschutz

Wählen Sie nicht nur zwischen unseren Produktpaketen Basis, Komfort und Premium, sondern auch zwischen drei Versicherungssummen – 15.000, 30.000 oder 50.000 Euro.

**Immer eingeschlossen: Online-Forderungsmanagement**

Übergeben Sie das lästige Mahnen und Inkasso offener Forderungen an Profis. Falls erforderlich bis zur Vollstreckung.

### Sport-Außendeckung inklusive

Absicherung Ihrer Sportgeräte auch auf dem Außengelände sowie in Nebengebäuden, Garagen und Containern des angegebenen Risikoorortes.

### Schutz auch in kommunalen Sporthallen

Auch außerhalb des angegebenen Risikoorortes ist Ihr Vereinsinventar in angemieteten kommunalen Sporthallen mitversichert. Sogar dann, wenn es dort langfristig gelagert wird.

### Sport-Außendeckung

Sicherheit, die weiter reicht: Außerhalb des Vereinsgebäudes ist Ihr Inventar über unseren Sport-Vereinsschutz an folgenden Orten mitversichert – bis zur vertraglich festgesetzten Versicherungssumme.

#### • In angemieteten kommunalen Sporthallen

Schutz besteht sogar dann, wenn sich das darin befindliche Inventar langfristig außerhalb des eigentlichen Versicherungsortes befindet.

#### • Auf Ihrem Vereinsgelände

Ihr Versicherungsschutz erstreckt sich hier auf ausreichend gesicherte Sportgeräte, zum Beispiel eine Hochsprunganlage oder ein Fußballtor.

#### • In Sporthallen anderer Vereine

Sie sind auf einem Turnier, Auswärtsspiel oder einer vereinsbezogenen Veranstaltung in einer fremden Halle? Keine Sorge: Auch dort ist Ihre Ausrüstung abgesichert!

### Schutz auch in geschlossenen Aufbewahrungsorten

Das gibt noch mehr Sicherheit! Auf dem Vereinsgelände ist das Eigentum Ihres Vereins auch in **Containern, Nebengebäuden oder Garagen** in begrenztem Umfang abgesichert. Hier sind bestimmte Sicherheitsbestimmungen zu befolgen.

Folgende Gerätschaften sind in angemieteten kommunalen Sporthallen und in geschlossenen Aufbewahrungsorten ausgeschlossen: Luft- und Wassersportgeräte, Motorfahrzeuge, Jagd- und Sportwaffen, Fahrräder, Ski- und Snowboards und alle Sportgeräte mit einem Einzelwert über 1.000 Euro.

Maßgeblich für den Leistungsumfang sind die dem Versicherungsvertrag konkret zugrunde gelegten Allgemeinen Versicherungsbedingungen.

Insbesondere zu beachten sind etwaige Summenbegrenzungen, Ausschlüsse sowie Sicherungsbeschreibungen.

Wir beraten Sie gerne: Bei Fragen steht Ihnen Ihr Ansprechpartner in Ihrem Versicherungsbüro gerne zur Verfügung.

✉@  
Sporthilfe Niedersachsen  
vsbhannover@arag-sport.de

## LSB Homepage: Dokumente zu Recht im Verein



Weblink: [www.lsb-niedersachsen.de/Rubrik/Mitglieder/Downloads](http://www.lsb-niedersachsen.de/Rubrik/Mitglieder/Downloads)

## GEMA-Beiträge zu Fußball-WM 2018

Anbieter von Public Viewing zur Fußball-WM vom 14. Juni bis 15. Juli 2018 müssen für die Fernsehübertragungen GEMA-Gebühren bezahlen. Vereinsinterne Fußballabende sind für die Mitgliedsvereine des LandesSportBundes Niedersachsen durch die Zusatzvereinbarung mit dem DOSB abgedeckt.

Die GEMA hat die Gebühren für die Fußball-WM in Russland festgelegt. Die Berechnung und Höhe der anfallenden Gebühren richtet sich danach, ob es sich um ein Public Viewing mit oder ohne Veranstaltungscharakter handelt. Unter die zweite Kategorie fällt zum Beispiel die klassische Wiedergabe der Spiele in Gaststätten oder Biergärten, die im Rahmen des

üblichen Geschäftsbetriebs stattfindet. Als Public Viewing mit Veranstaltungscharakter sieht die GEMA Veranstaltungen an, die besonders beworben werden, bei denen Eintrittsgelder oder sonstige Entgelte erhoben werden und es zusätzliche Angebote wie z.B. den Verkauf von Speisen und Getränken gibt. Die verschiedenen Tarife sind auf der Homepage der GEMA einsehbar. Bei Fernsehübertragungen im vereinsinternen Bereich, die in nicht bewirtschafteten Räumen stattfinden, müssen die Mitgliedsvereine des LandesSportBundes Niedersachsen keine weiteren Gebühren zahlen. In diesem Fall greifen die Regelungen der Zusatzvereinbarung zum Gesamtvertrag des DOSB mit der GEMA.



Foto: Wencke Wassermann, pixelio.de



[kontakt@gema.de](mailto:kontakt@gema.de)

Weblink: [www.gema.de](http://www.gema.de)

ANZEIGE

ARAG. Auf ins Leben.

**Auf die Plätze, fertig ... lesen!**

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

[www.ARAG.de/Sport-Newsletter](http://www.ARAG.de/Sport-Newsletter)

**ARAG**

Jetzt registrieren!



# Dabeisein ist einfach.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:  
**100.000 €**

Stellen Sie sich der Herausforderung  
Deutsches Sportabzeichen für Men-  
schen mit und ohne Behinderung. Mit  
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:  
[sportabzeichen-wettbewerb.de](http://sportabzeichen-wettbewerb.de)

 Landes**Sport**Bund  
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

# RUBBELLOSE

## Jetzt auch im Internet!



**Unter [www.lotto-niedersachsen.de](http://www.lotto-niedersachsen.de)  
und in Ihrer Annahmestelle.**